

Klug investieren in der Niedrizinsphase

und wie Sie Ihr Vermögen trotz Finanzkrise,
Eurokrise und schleichender Enteignung sichern

Prof. Dr. Max Otte
Kümpers Finanz AG
Essen

02.03.2015



Max Otte

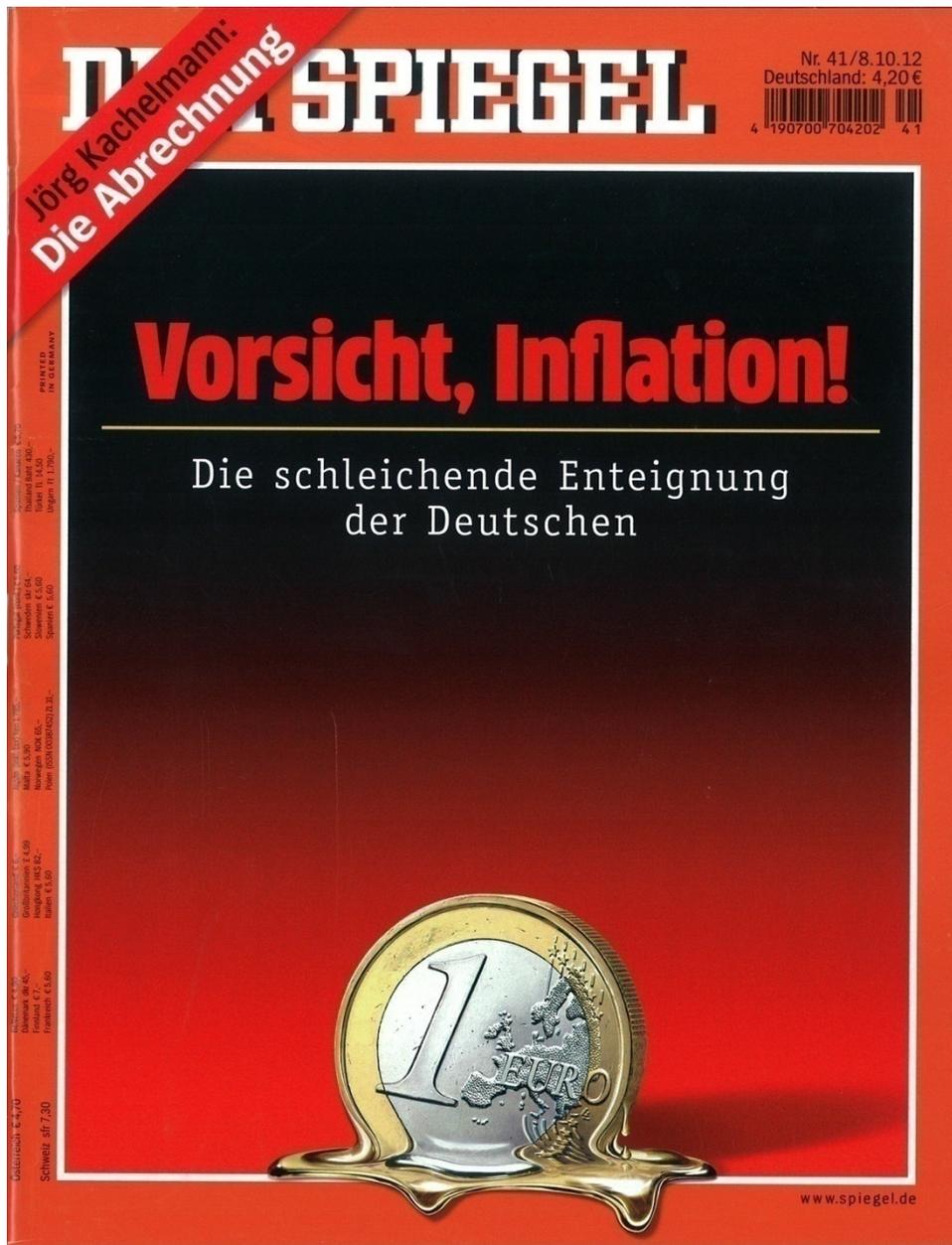
- ❑ **Professor für Unternehmensanalyse an der Universität Graz**

 - ❑ **Unternehmer und Entrepreneur**
 - ❑ aktiver Investor, Berater des Max Otte Vermögensbildungsfonds und PI Global Value Fonds

 - ❑ Börse Online: Börsianer des Jahres 2009 - 2011

 - ❑ Herausgeber des PRIVATINVESTOR

 - ❑ **Gründer und Direktor des gemeinnützigen Zentrums für Value Investing e.V.**
-



Inflation
2006 war es
populistische
Panikmache

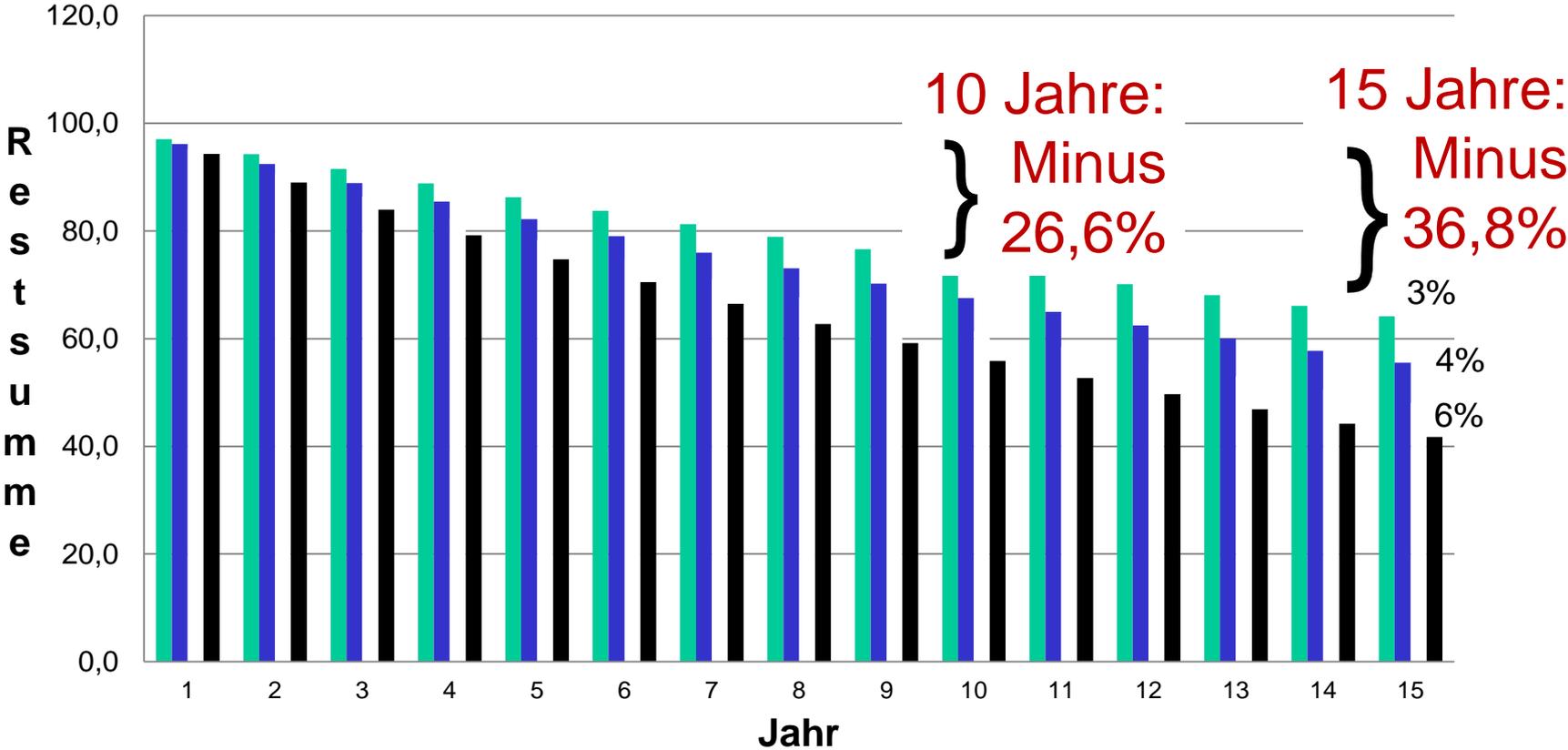
Jetzt ist es
Allgemein-
wissen

Finanzrepression:

Sanierung der Banken und Staaten auf Kosten der Bürger

| Anlageklasse | Renditen |
|--|------------------------|
| Sparbrief 5 Jahre | 1,5 % |
| Lebensversicherung | ? |
| Offizielle Inflationsrate | 1,6 % |
| Tatsächliche Inflationsrate für einen typischen Sparer | 4 – 5 % |
| Tatsächliche Wertvernichtung p.a. | ca. 2,5 – 3,5 % |

So schrumpfen 100 € bei 3% negativer Realverzinsung



Bereitschaft zur Vorsorge sinkt

STUDIE Die Deutschen legen immer weniger von ihrem Einkommen für das Alter zurück

VON DANIEL BAUMANN
UND SEBASTIAN WOLFF

Berlin. Die Bürger in Deutschland geben immer weniger Geld für ihre private Altersvorsorge aus. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Umfrage im Auftrag der Postbank hervor. Demnach legten die Befragten im vergangenen Jahr im Schnitt 185 Euro fürs Alter an, im Jahr 2005 waren es noch 204 Euro.

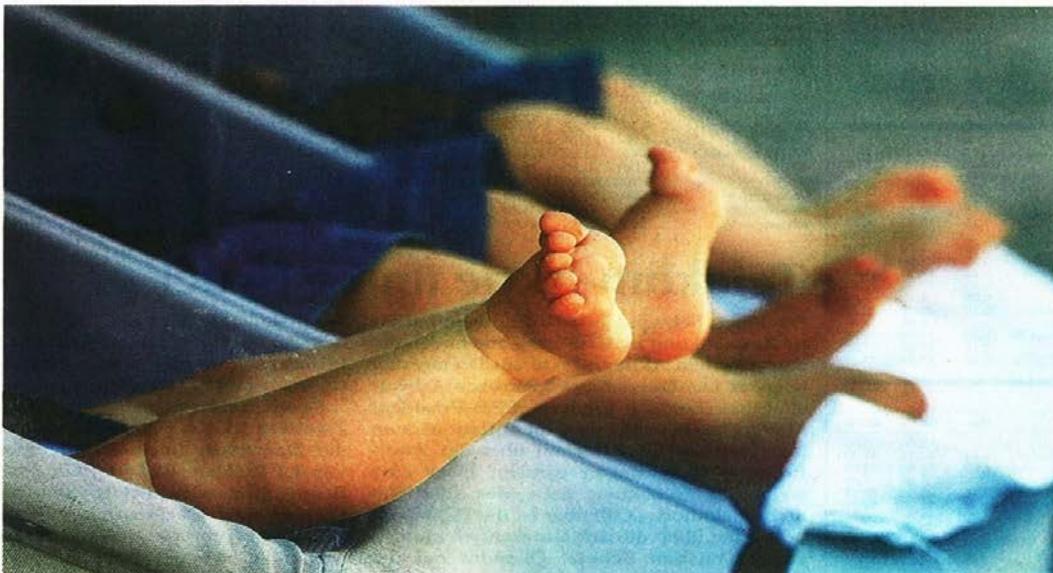
Diese Summen halten die meisten Befragten zwar nicht für ausreichend, um im Alter finanziell abgesichert zu sein. Die Bereitschaft, die private Altersvorsorge

■ 16 Prozent der Bürger haben volles Vertrauen in die Riester-Rente

auszubauen, ist dennoch nicht gestiegen. Im Gegenteil: 42 Prozent der Berufstätigen in Deutschland wollen laut Umfrage ihre private Altersvorsorge nicht mehr ausbauen. Das ist der höchste je gemessene Wert. Auch junge Berufstätige wenden sich von der privaten Altersvorsorge ab: 65 Prozent wollten sie im Jahr 2008 noch verstärken, vier Jahre später sind es noch 48 Prozent.

Nach Ansicht der Postbank hat die Staatsschulden- und Eurokrise diese Entwicklung erheblich beeinflusst. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass sie deshalb Angst um ihre Altersvorsorge hätten. „Die Bereitschaft, neue und langfristige Vorsorgeverträge in dieser Situation abzuschließen, ist entsprechend gering“, so Postvorstand Michael Meyer.

Diese Umfrageergebnisse bedeuten aber nicht zwangsläufig, dass der Masse der heute Erwerbs-



Gerade für die Allerjüngsten wird die staatliche Rentenversicherung später weniger zu bieten haben. Doch schon in der Elterngeneration dieser Drillinge sinkt die Bereitschaft zur Vorsorge immer mehr. BILD: DAPD

tätigen im Alter die große Armut droht. Denn viele Menschen legen faktisch doch eine Menge Geld zurück, auch wenn sie dies nicht explizit für das Alter tun: Laut Bankenverband sparen die Bundesbürger im Durchschnitt jedes Jahr immerhin mehr als zehn Prozent ihres verfügbaren Einkommens. Auch wenn sie davon später Anschaffungen tätigen werden, dürfte ihnen zumindest ein Teil dieser angesparten Beträge noch im Alter zur Verfügung stehen. Darüber hinaus können viele Menschen mit einer Erbschaft rechnen, durch die sie ihre Rente aufbessern werden.

In der Gunst der Sparer steigen Investitionen in Immobilien. Fast jeder dritte Berufstätige, der die

Altersvorsorge künftig noch ausbauen will, plant laut Umfrage den Erwerb eines Eigenheims. Erstmals gilt eine eigene Immobilie als genauso gute Absicherung fürs Alter wie die gesetzliche Rentenversicherung. Auch die gesetzliche Rente und die Beamtenpension finden trotz aller Probleme noch immer viel Zustimmung. 73 Prozent zählen sie der Umfrage zufolge zu den idealen Formen der Altersvorsorge. Die private Rentenversicherung kommt dabei auf 36 Prozent.

Allerdings sank der Umfragewert für Rente und Pension in den beiden vergangenen Jahren um vier Prozentpunkte. Kürzlich hat in einer Umfrage der Allianz zu-

dem nur jeder Fünfte angegeben, dass er die Entwicklung der gesetzlichen Rente zuversichtlich sehe. Tatsache ist, dass sie nicht ausreicht, um das Einkommensniveau auch im Ruhestand zu halten. Das Instrument, mit dem der Staat die private Altersvorsorge fördern wollte, gerät immer mehr in Verfall. Der Riester-Rente trauen die Bürger kaum noch. Während 2009 noch 23 Prozent der Befragten die Riester-Rente für besonders sicher hielten, sind es aktuell nur noch 16 Prozent.

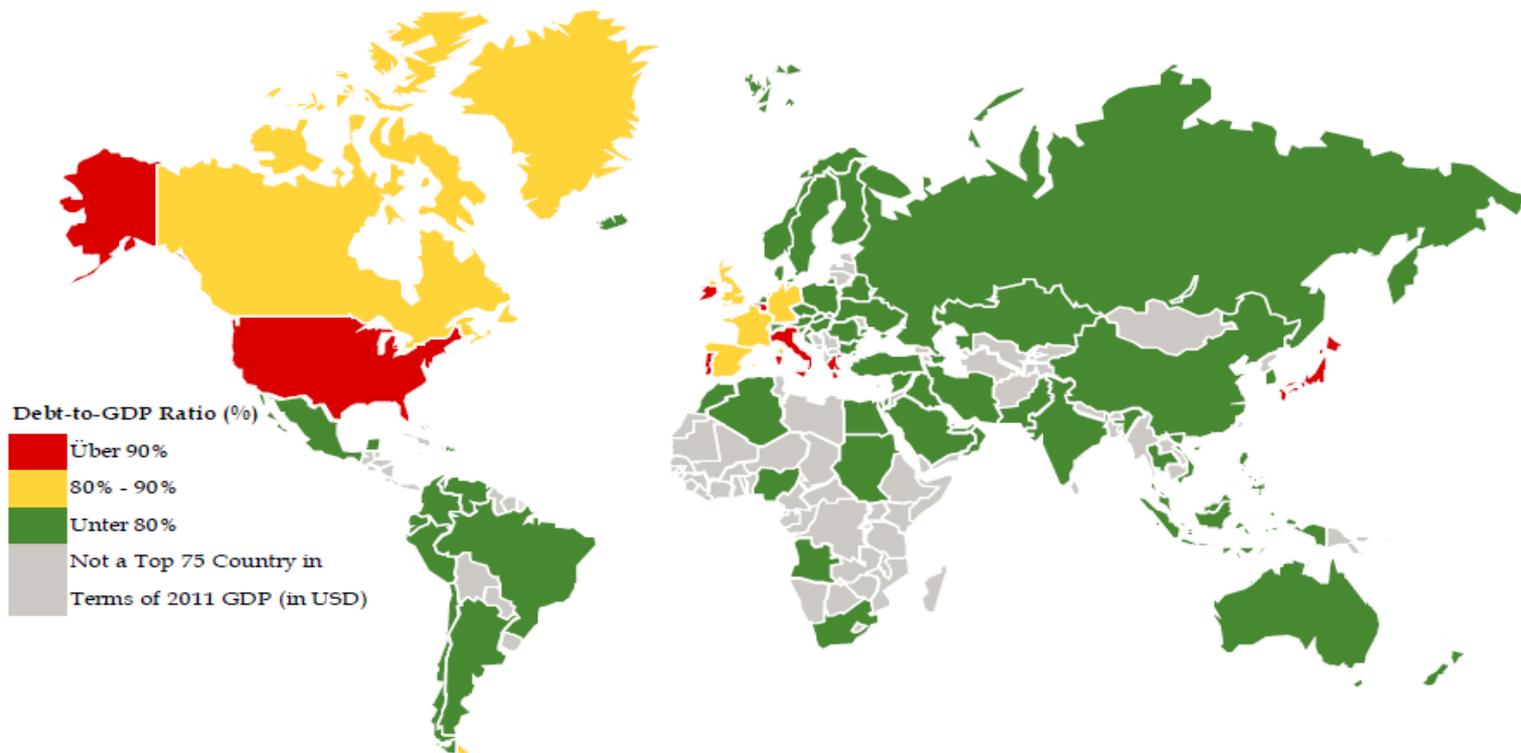
Für die Umfrage wurden vom Institut für Demoskopie in Allensbach bundesweit rund 1600 Personen ab 16 Jahren befragt.

> **Kommentar**

Inhalt

- ❑ Finanzkrise 2.0: Wo stehen wir?
- ❑ Ein Blick auf die Kapitalmärkte

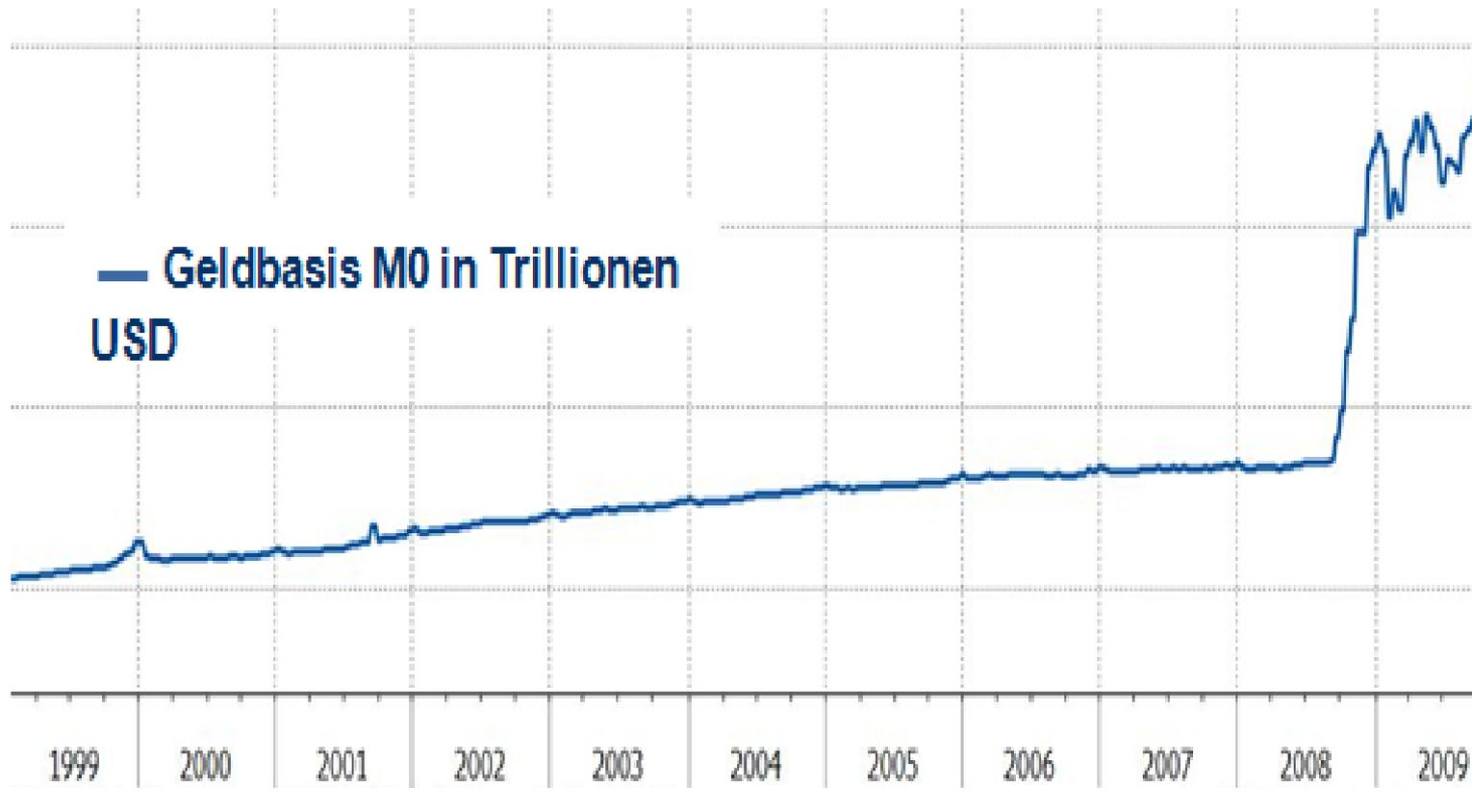
Übersicht der Staatsverschuldung in Prozent des Volkseinkommen (Jahr 2011)



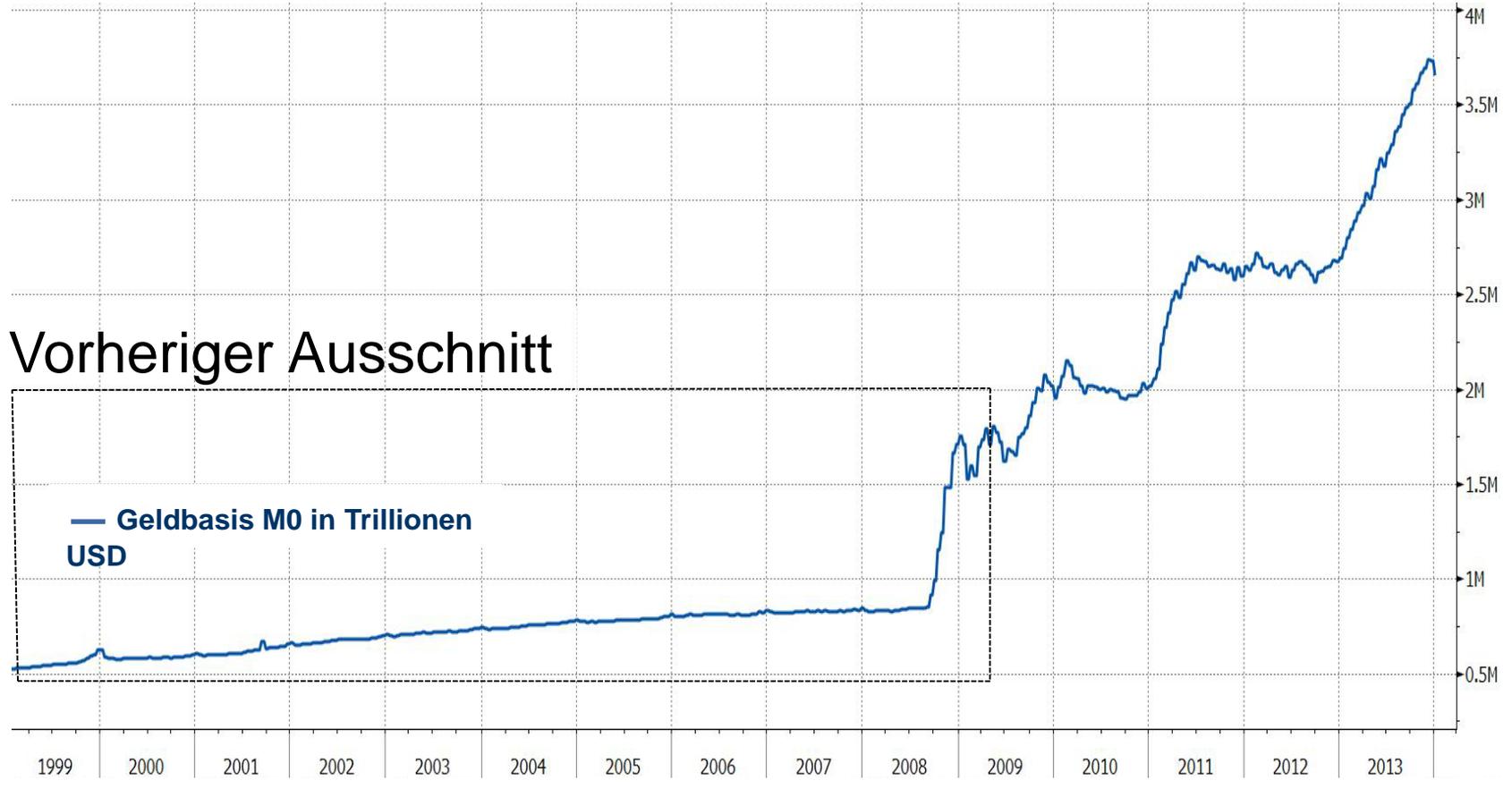


garyvarvel.com

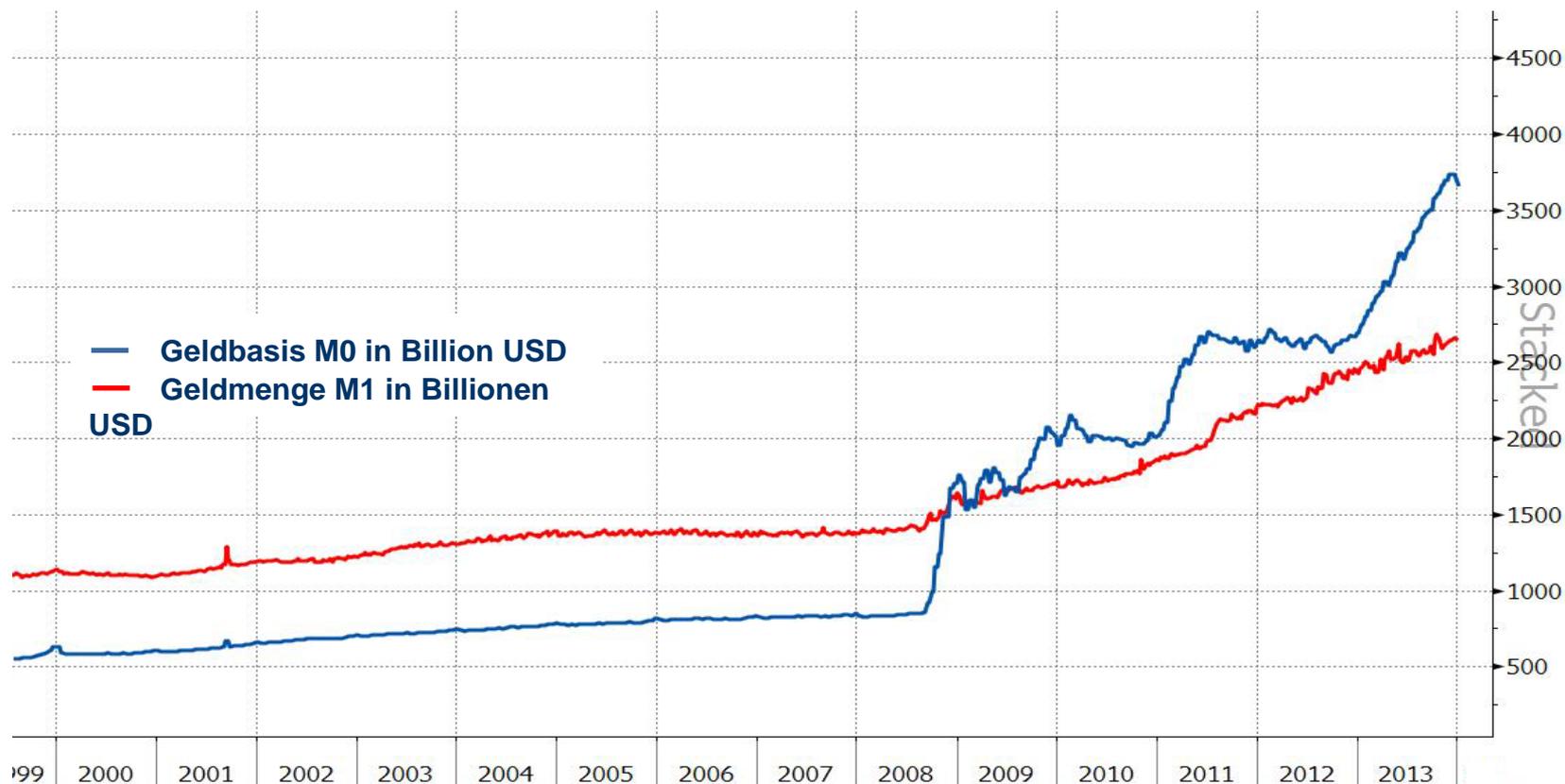
Die Federal Reserve weitet die Geldbasis M0 seit der Krise im Jahr 2008 dramatisch aus...

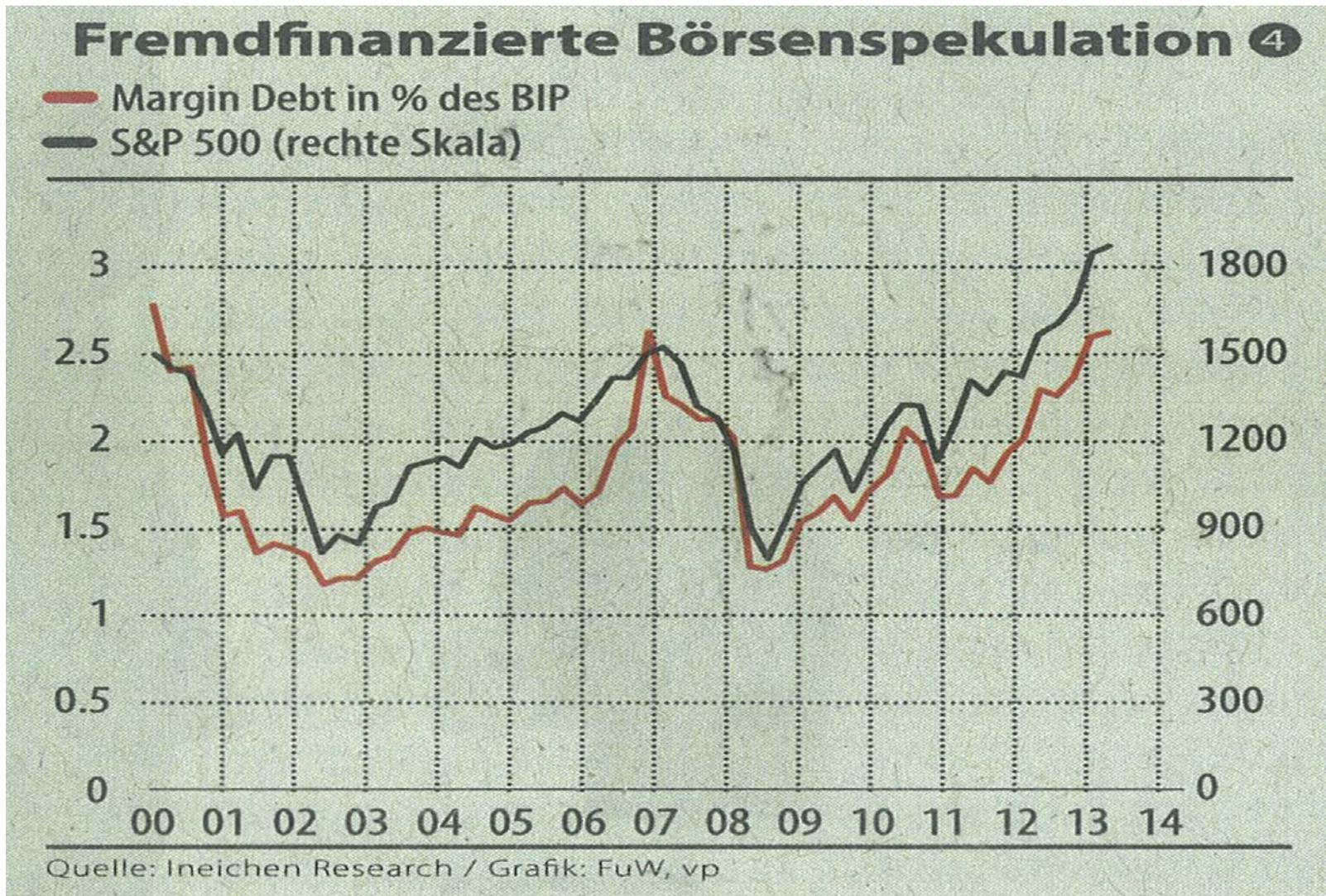


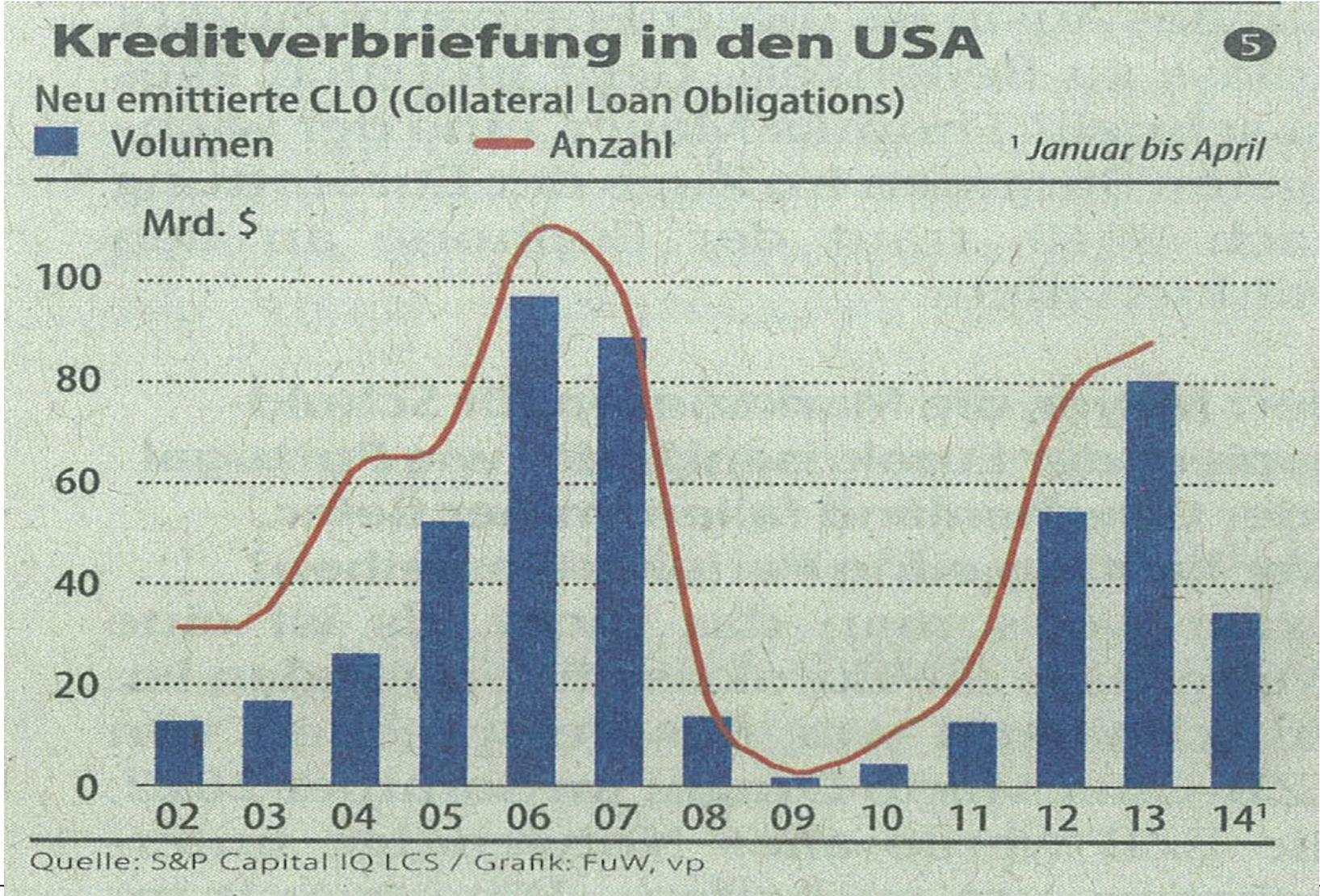
Die Federal Reserve weitet die Geldbasis M0 seit der Krise im Jahr 2008 dramatisch aus...



...jedoch kommt das Notenbankgeld nicht in der Realwirtschaft an







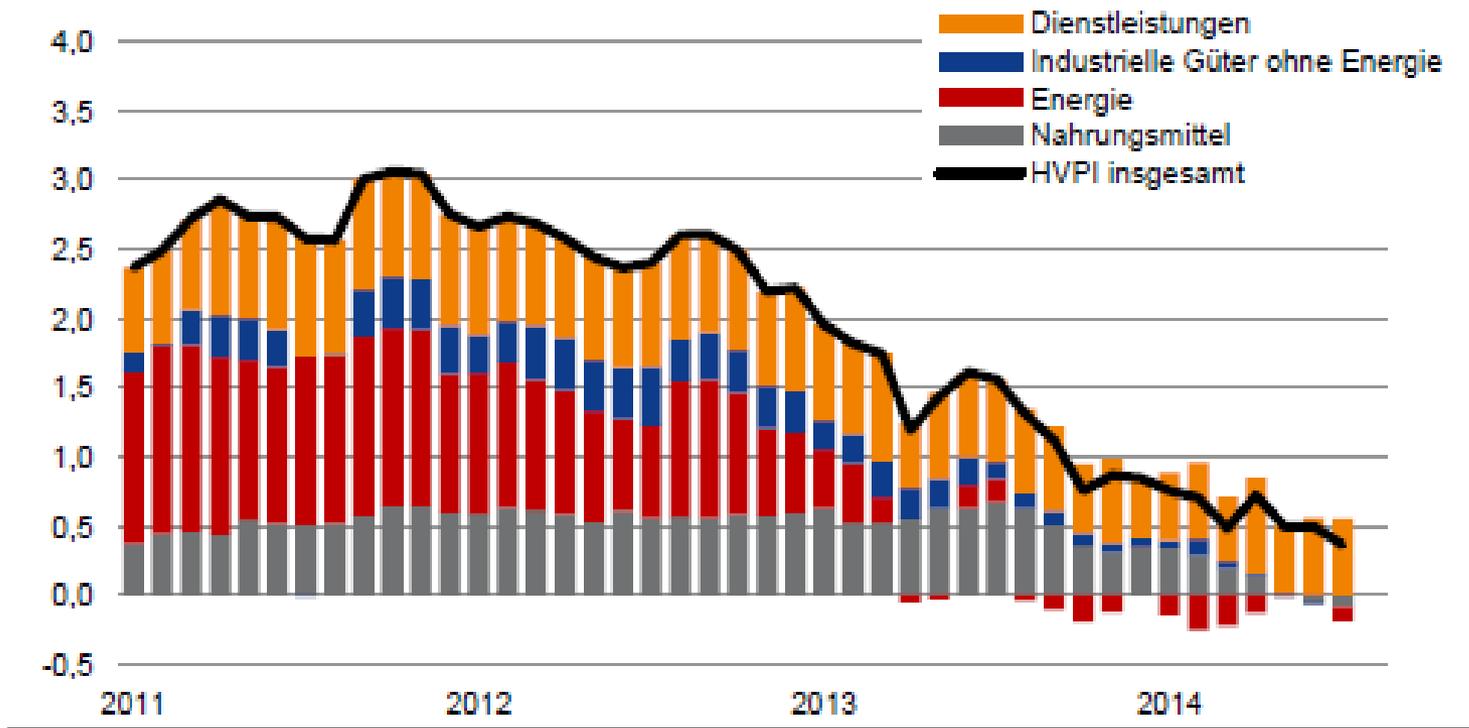
Aber die Schulden in der Eurozone sind bereits 50% über der Maastricht-Grenze und steigen munter weiter



SOURCE: WWW.TRADINGECONOMICS.COM | EUROSTAT

Und trotzdem...

EWU: DEUTLICH SINKENDER INFLATIONSTREND



Quelle: DZ Bank

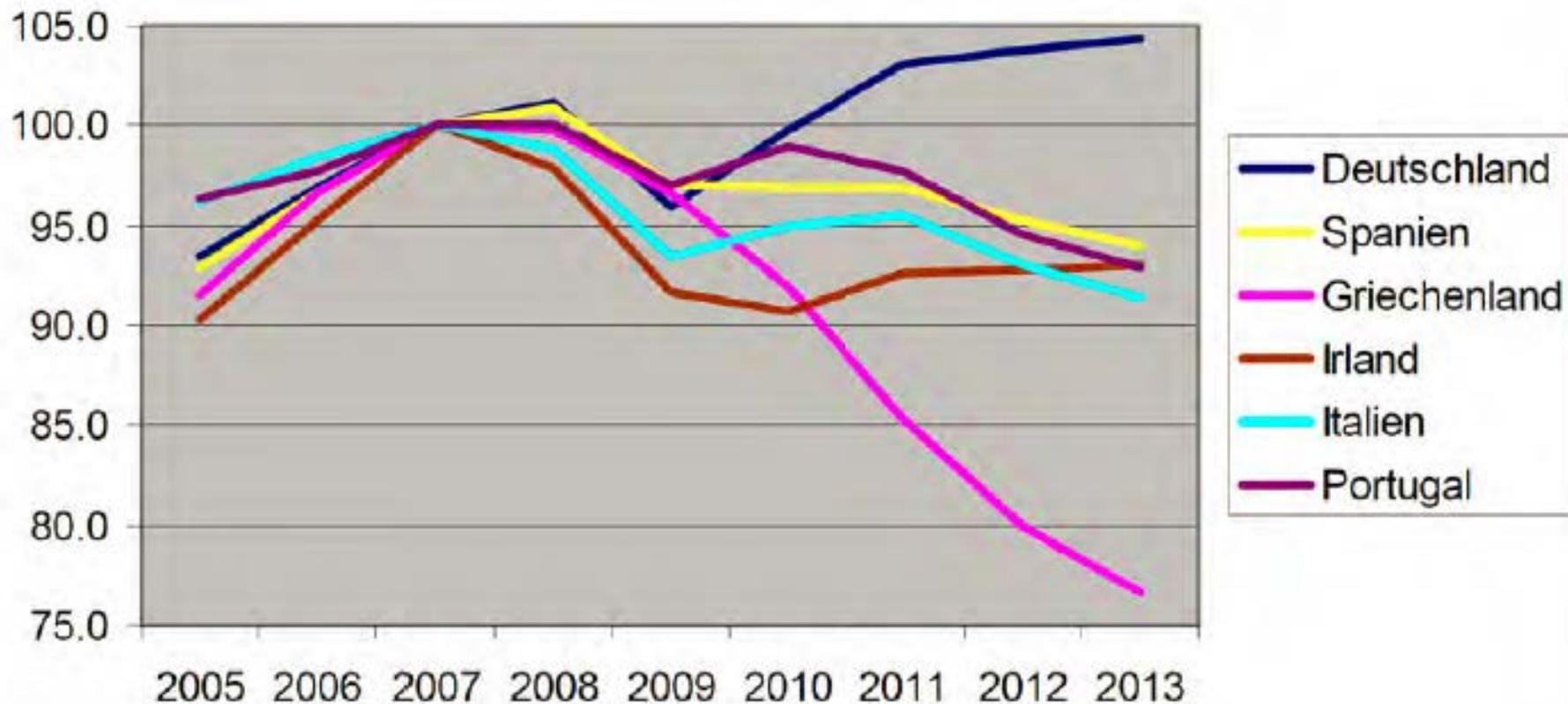
Draghis Staatsanleihenkäufe

- monatlich bis zu 60 Mrd. € bis September 2016 bis zu 1,1 Billionen €
- 33% der ausstehenden Länder-Staatsschulden (alle Forderungen des Eurosystems werden berücksichtigt)
- Verlustrisiko zu 80% bei den nationalen Zentralbanken

Verteilungswirkungen der Niedrigzinspolitik

| Gewinner | | Verlierer | |
|---|-----|--|-----|
| Staaten (niedrige Finanzierungskosten) | +++ | Sparer | --- |
| Politiker (Profilierung in Krisenrunden als „Retter“) | +++ | Klassische kreditorientierte Banken (Zinsergebnis) | --- |
| Große, kapitalmarktfähige Unternehmen | ++ | Mittelstand (in Kombination mit Basel II) | -- |
| Family Offices, Superreiche | ++ | | |
| Private Equity, Investmentbanken | +++ | | |
| Bauherren | +++ | | |

Reales BIP, 2007=100



Kein Wunder, dass die Griechen die Nase voll haben – die anderen Europäer aber auch

SPiEGEL ONLINE POLITIK Login | Registrierung

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwelt | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Reise | Auto | Stil

Nachrichten > Politik > Ausland > Griechenland > Griechenland: Syriza-Chef Tsipras liegt deutlich vorn

Wahl in Griechenland: **Linksbündnis Syriza liegt deutlich vorn**



AFP



©Horsch

www.horschcartoons.de

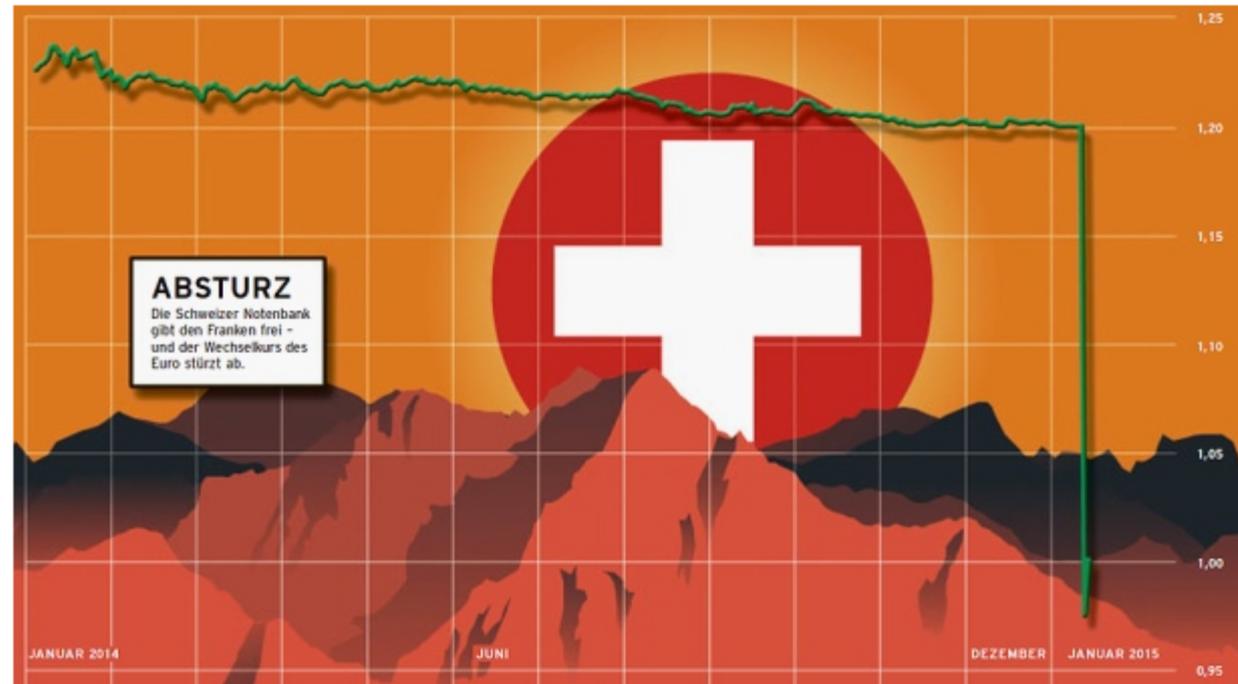
Schweiz gibt Franken frei

Franken-Schock

Der Krieg der Währungen

Die Schweiz schockt die Welt mit der Entscheidung ihre Währung freizugeben - und eröffnet damit die nächste Runde in einem brutalen Wettstreit. Es geht längst nicht nur um die Schweiz, sondern um viel mehr.

18.01.2015, von CHRISTIAN SIEDENBIEDEL



Quelle:
FAS, 19.1.15

Ein perfekter Sturm

- ***Die Schuldenpolitik der Notenbanken wirkt nicht mehr***
- ***Staatsschulden wachsen weiter***
- ***Die Eurokrise ist zurück***
- ***Ukraine, Syrien, Ebola, Hongkong***

Endspiel

Inflation?

Hyperinflation?

Deflation?

Unruhen?

Herausgegeben von Max Otte

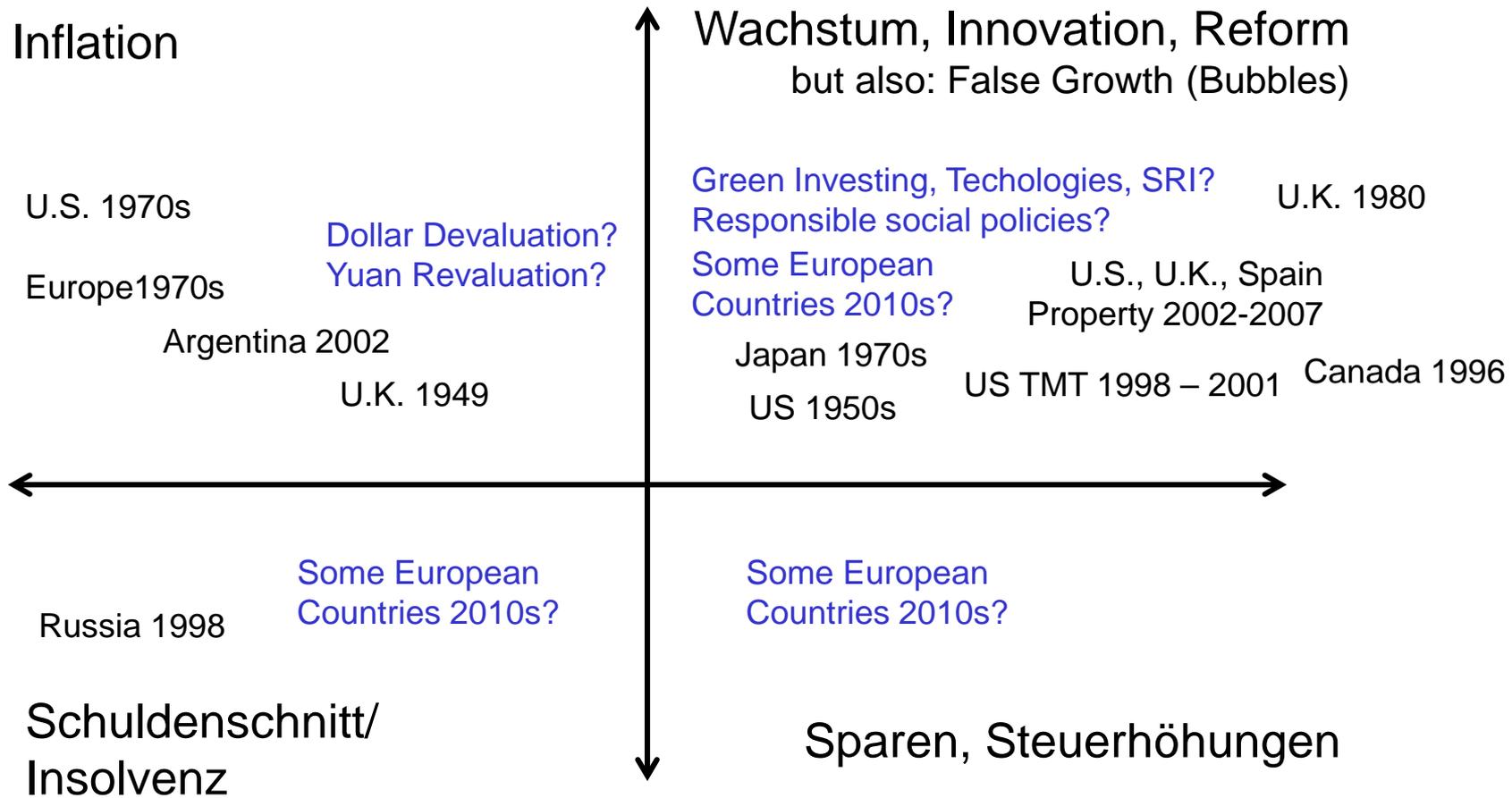
ADAM FERGUSSON

DAS ENDE DES GELDES



Hyperinflation und ihre Folgen
für die Menschen am Beispiel
der Weimarer Republik

Vier Möglichkeiten der Schuldenreduktion



Source: Société Générale: Cross-Asset Research
Eigene Modifikationen

Möglichkeit Fünf: **Krieg**

Algerien, Lybien

Irak

Afghanistan

Syrien

Ukraine

Wer ist der nächste?

Inhalt

- ❑ Finanzkrise: Wo stehen wir?
- ❑ Ein Blick auf die Kapitalmärkte

Das Reinheitsgebot der Kapitalanlage

In ein Depot gehören:

Festgeld und Spareinlagen

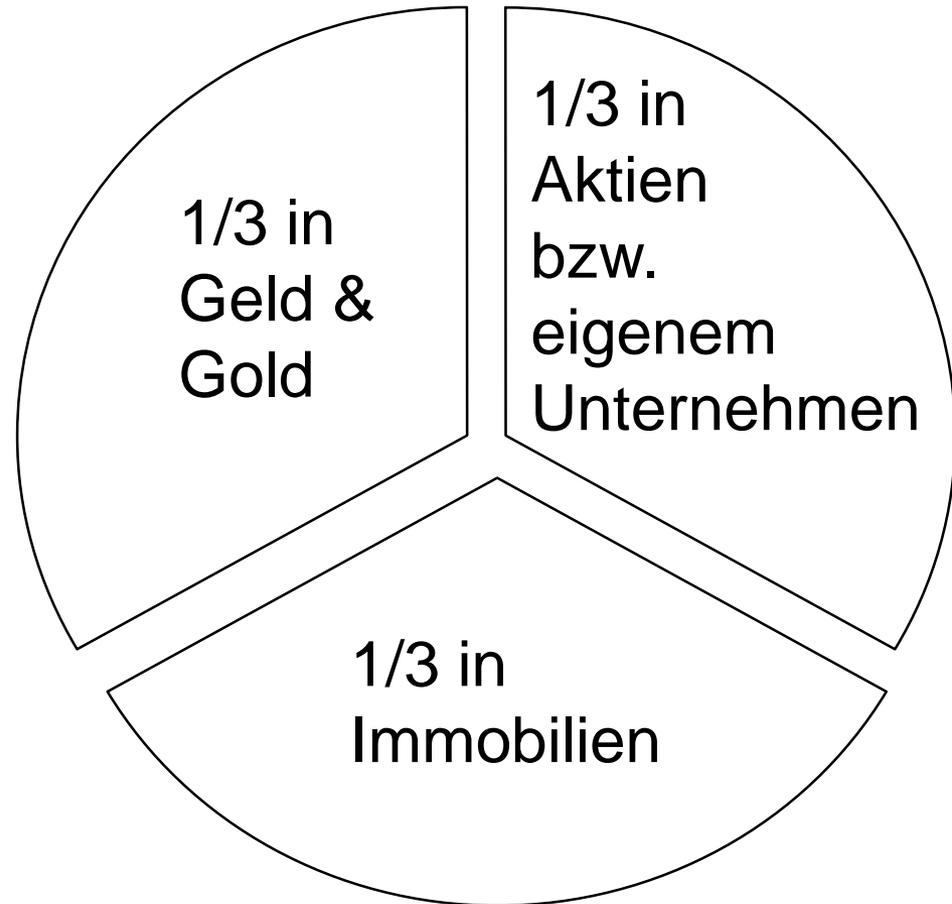
Einfache Anleihen

Aktien

Immobilien

Edelmetalle

Die optimale Vermögensaufteilung nach André Kostolany



Anleihezinsen sind lächerlich niedrig

DE, Rendite 10j.Anleihen Deutschland

WKN: 113546
BB46

Deutschland
in %

Markt & Konjunktur

Punkte

(c) Tai-Pan

10,50
9,75
9,00
8,25
7,50
6,75
6,00
5,25
4,50
3,75
3,00
2,25
1,50
0,75



Kurs:0,84

ARI

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|------------|----|----|
| 73 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 00 | 01 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 30.03.1973 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 21.10.2014 | | |

Vermögensaufteilung für nächsten Jahre: Sachwert schlägt Geldwert

- Aktien / krisenstabile Geschäftsmodelle / Buffett-Titel / billige normale Titel
- etwas Gold / Edelmetalle
- Immobilien
- Anleihen-/Termingeldrenditen viel zu niedrig – reduzieren

Aber: Sachwerte brauchen Sachverstand!

- Ökonomischer Wert muss berechnet oder bestimmt werden
- Preis und ökonomischer Wert fallen oft auseinander
- Sachwerte sind oft illiquide oder können kurzfristig nur unter Preis veräußert werden

Handelsblatt Finanzen Unternehmen Politik Technologie Auto Meinung Sport Panorama

Börse + Märkte Aktien Zertifikate Fonds + ETF Rohstoffe + Devisen Immobilien Vorsorge + Versicherung Recht + Steuern Tools

ARTIKEL KOMMENTARE (8) BILDER VIDEO DOSSIERS

PREISENTWICKLUNG 21.10.2013, 16:52 Uhr

Immobilien bewegen sich jenseits von Gut und Böse

Wohnungen in Städten wie München, Frankfurt und Hamburg sind heiß begehrt. Doch an vielen Orten sind die Preise laut einer Bundesbankstudie schon übertrieben. Welche Bedeutung das für Immobilienbesitzer hat.

von Katharina Schneider 🖨️ 💬 ✉️ ↶️

WOHNUNGEN ÜBERBEWERTET

Immobilienpreise: Das sind die teuersten Städte



DIE AKTUELLEN TOP-THEMEN



„Im Moment ist mir das Risiko definitiv zu hoch“

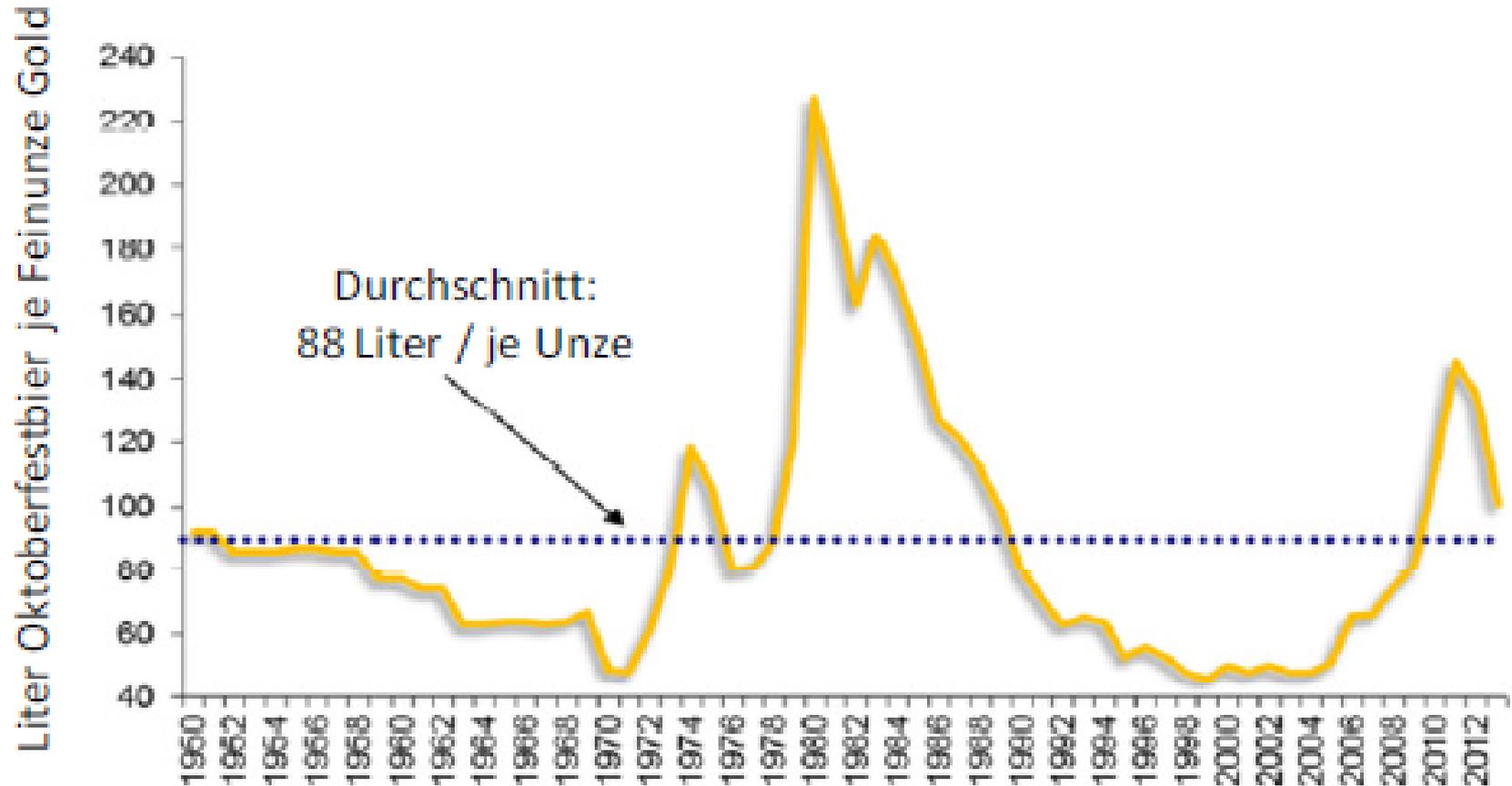
Als Finanzexperte ist er bekannt. Als begeisterter Hobby-Archäologe noch nicht: Dirk Müller über eine vergrabene Burg, die Vorteile des Dorflebens – und warum Anleger die Geschichte kennen sollten.

Der Goldpreis von 1970 bis 2014

- Die Bild als Kontraindikator?
- Kontroverse um Gold
- Gold auch heute als Versicherung sinnvoll

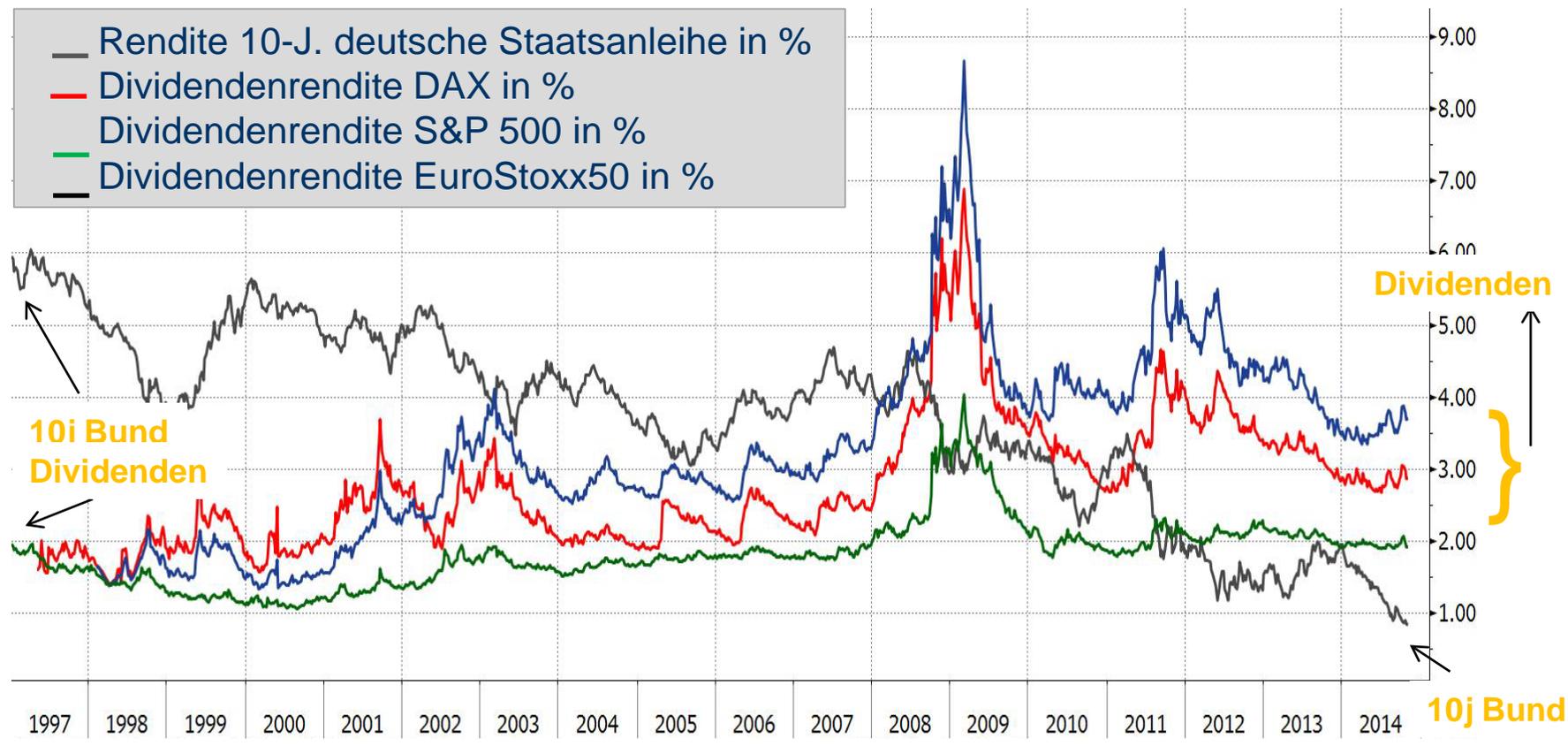


Oktoberfestbier-Gold-Quote



Quelle: Incrementum

Asset Allocation: Dividendenrenditen liegen deutlich über dem Zinsniveau!



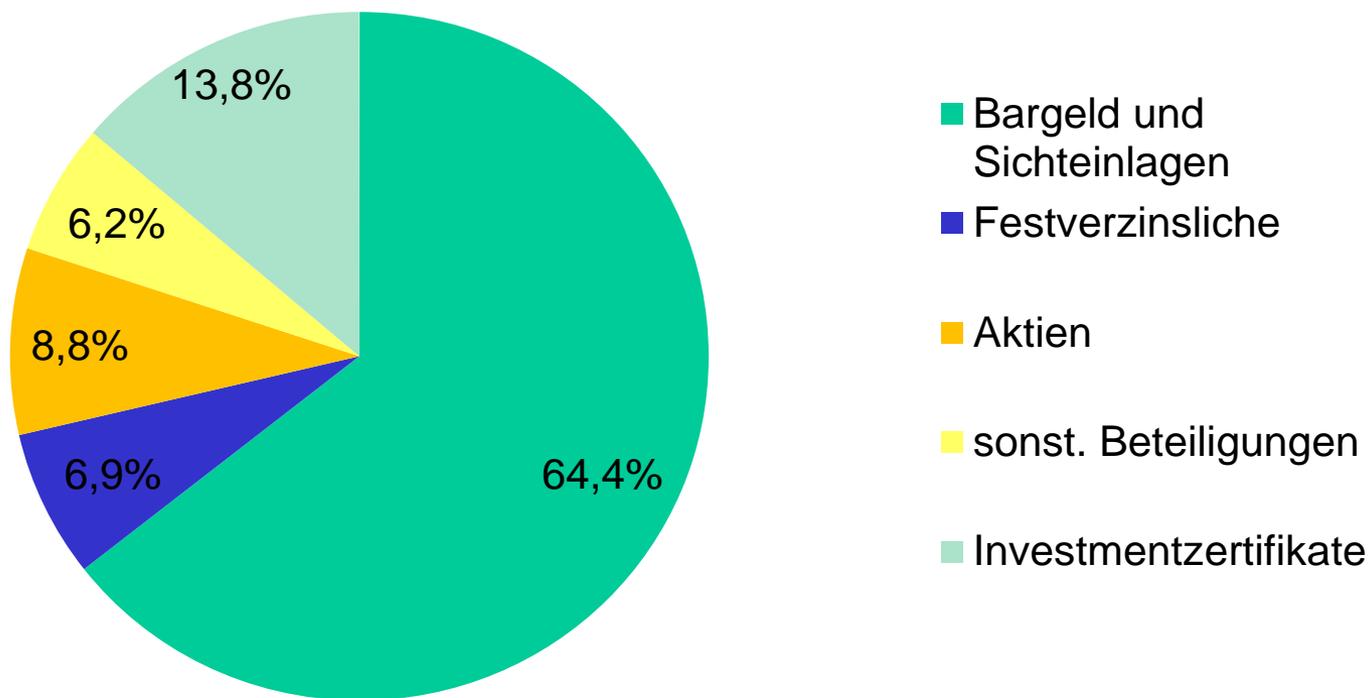
Quelle: Bloomberg

(Handwerks)-Meister (7-10% p.a.)

- Unternehmen, die jeder kennt,
-keine Geheimtipps
- lange Unternehmensgeschichte
- bekanntes Geschäft



... dennoch machen Aktien und Aktienfonds nur ca. 12% des Geldvermögens der Deutschen aus. In Österreich ist es noch weniger.



Ökonom Otte: "Die Gefahr ist größer als 2008"



Bild: (c) Die Presse (Clemens Fabry)

Der Ökonom Max Otte hat die Finanzkrise richtig vorhergesagt. Die gegenwärtige Lage hält er für noch ernster. Dennoch rät er zu Aktien und warnt vor Raus-rein-Strategien.

Reiner Tiroch
22.10.2014 15:42

» antworten
» Kommentar melden

★
1

Massenverblödung

so kann nur einer Labern der die Kleinen in Aktien jagt, damit die großen Locker vorher rausgehen, gell? natürlich ist es besser den Bums abzuwarten, um dann so wie die Großen billig zu kaufen, gell?

Wahnsinnigerv.Ölberg
21.10.2014 23:05

» antworten
» Kommentar melden

★
5

Warum nicht selbst Aktien kaufen?

Natürlich nicht. Denn ich verwalte einen Fond und will euch über Gebühren und Provisionen das Fell über die Ohren ziehen.

navierstokes
21.10.2014 17:26

» antworten
» Kommentar melden

★
9

ökonomem....

die prognosen von analysten und ökonomen sind vergleichbar mit einer exakten wetterprognose der hohen warte für den 5.7.2045 um 1735 in sibratsgfall.

eure methoden in ehren, aber es ist so umsonst....

temp2
21.10.2014 12:36

» antworten
» Kommentar melden

★
9

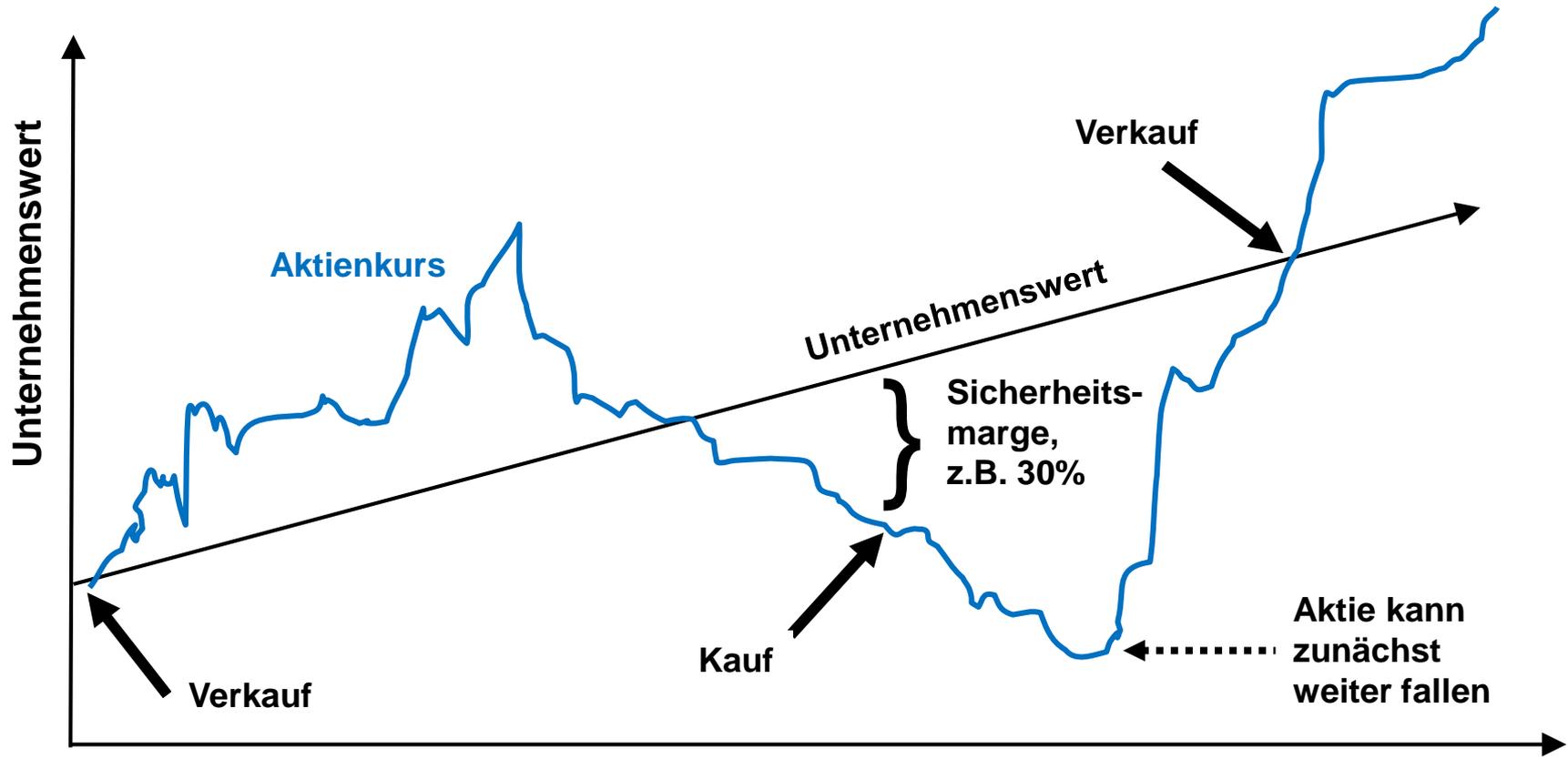
Aktien sind nichts für den Durchschnitts-Östertaler !

denn dann müsste er selbständig denken und ein bisserl ein Risiko übernehmen, und das war doch noch nie gewünscht hierzulande.

Wehrpflicht marsch - Denken nicht erwünscht !

Strategie des Fonds

Billig kaufen teuer verkaufen.

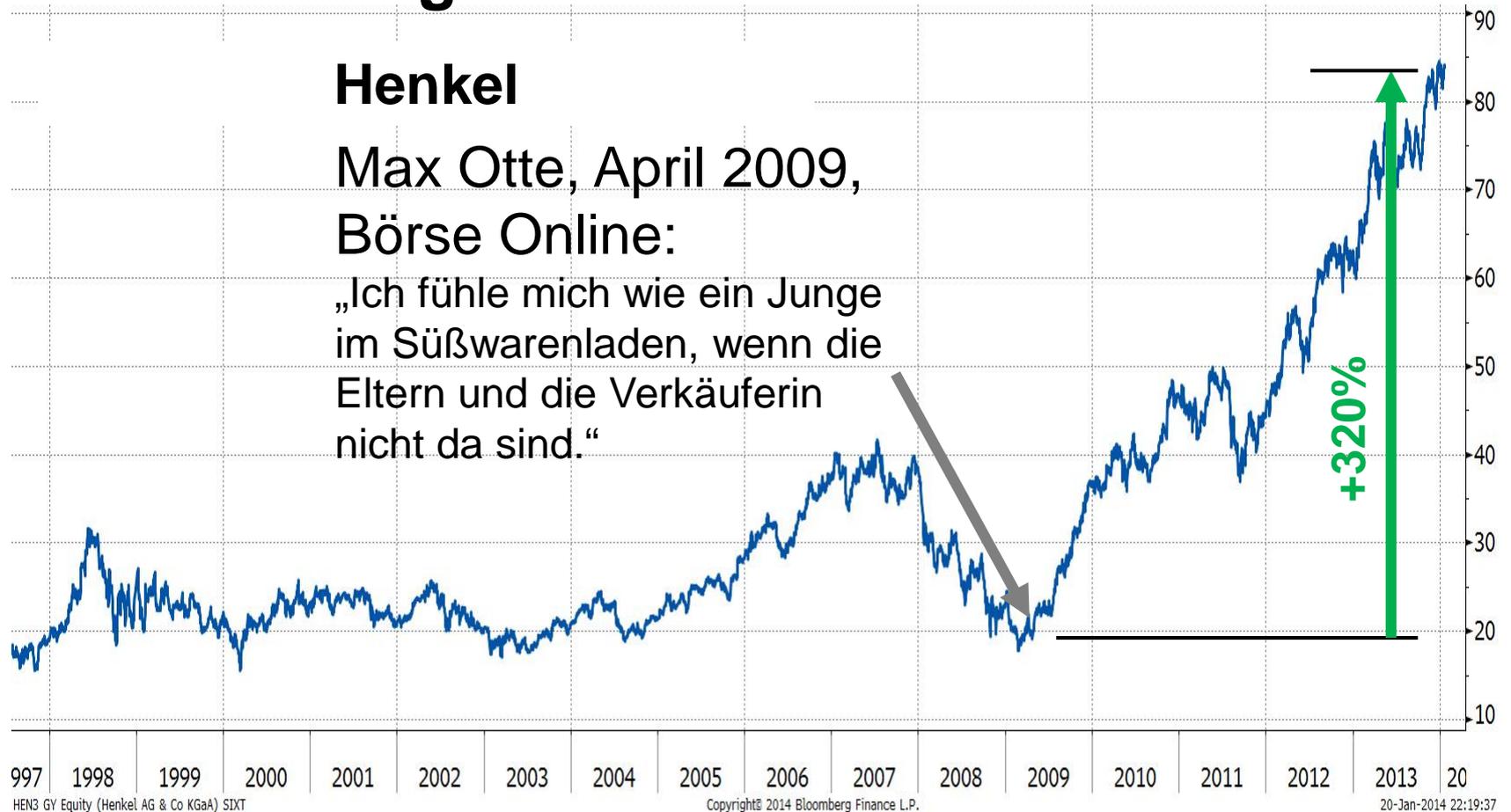


Wie man billig kauft...

Henkel

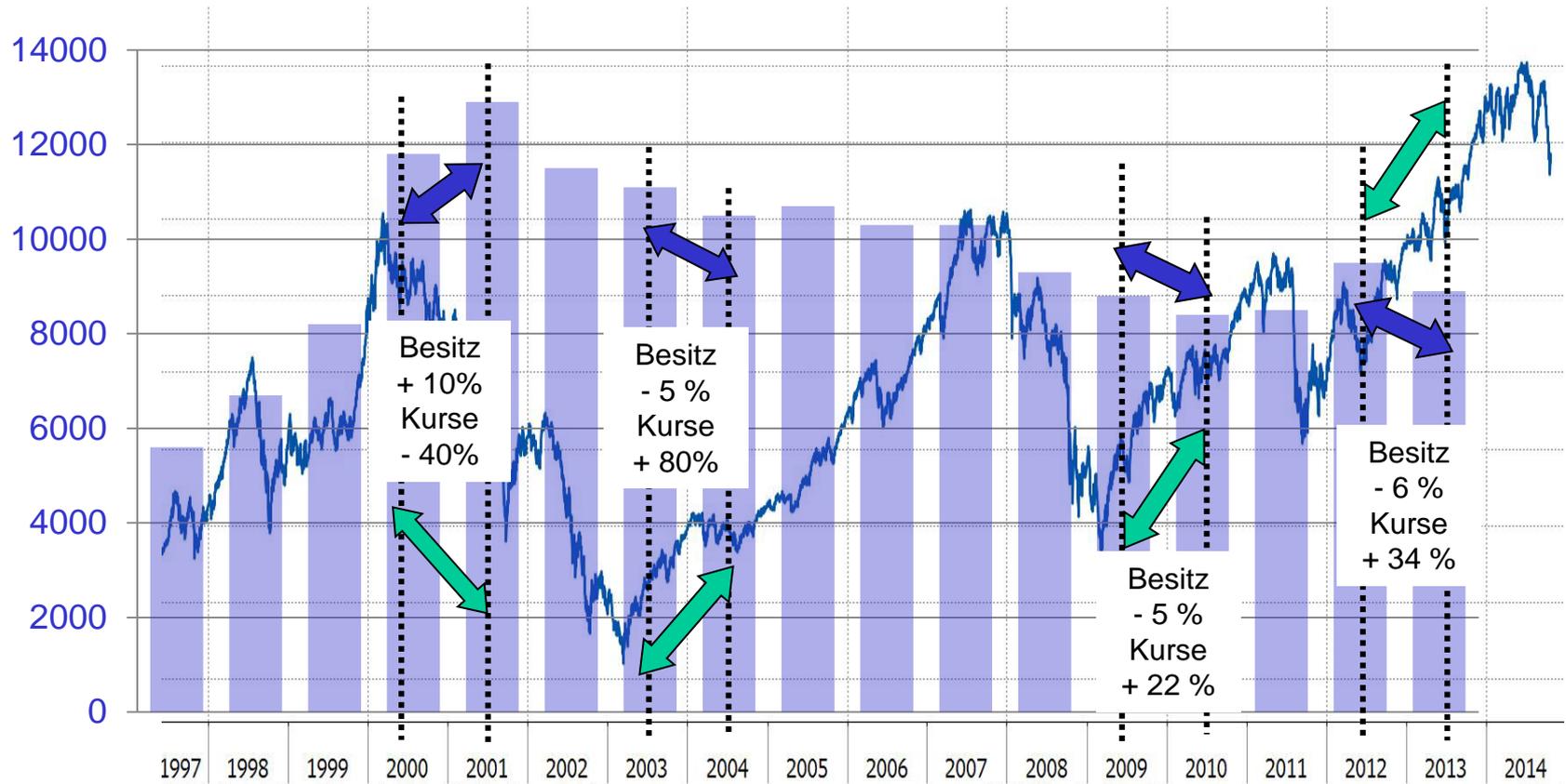
Max Otte, April 2009,
Börse Online:

„Ich fühle mich wie ein Junge
im Süßwarenladen, wenn die
Eltern und die Verkäuferin
nicht da sind.“



...und teuer verkauft

Anzahl deutscher Aktionäre vs. DAX Entwicklung



Quelle: Bloomberg

Value Investing

Value Investing:

I (langfristige) Sicherheit des
eingesetzten Kapitals und
angemessene Rendite

II Sicherheitsmarge

Aktienauswahl I: hervorragende Unternehmen, auch wenn sie nicht besonders billig sind

- langfristige Wettbewerbsvorteile (“Burggraben”)
- Wachstumsperspektiven über Welt-BSP



aktuelle Investmentbeispiele

Fuchs Petrolub: Schmierstoffe für alle Bearbeitungsvorgänge, Werkstoffe und Schmierstellen bei Werkzeugmaschinen



Bergbau



PKW



Bau



Lebensmittelindustrie



Stahl



LKW



Landwirtschaft



Förderbänder



Zement



Luft- und Raumfahrt

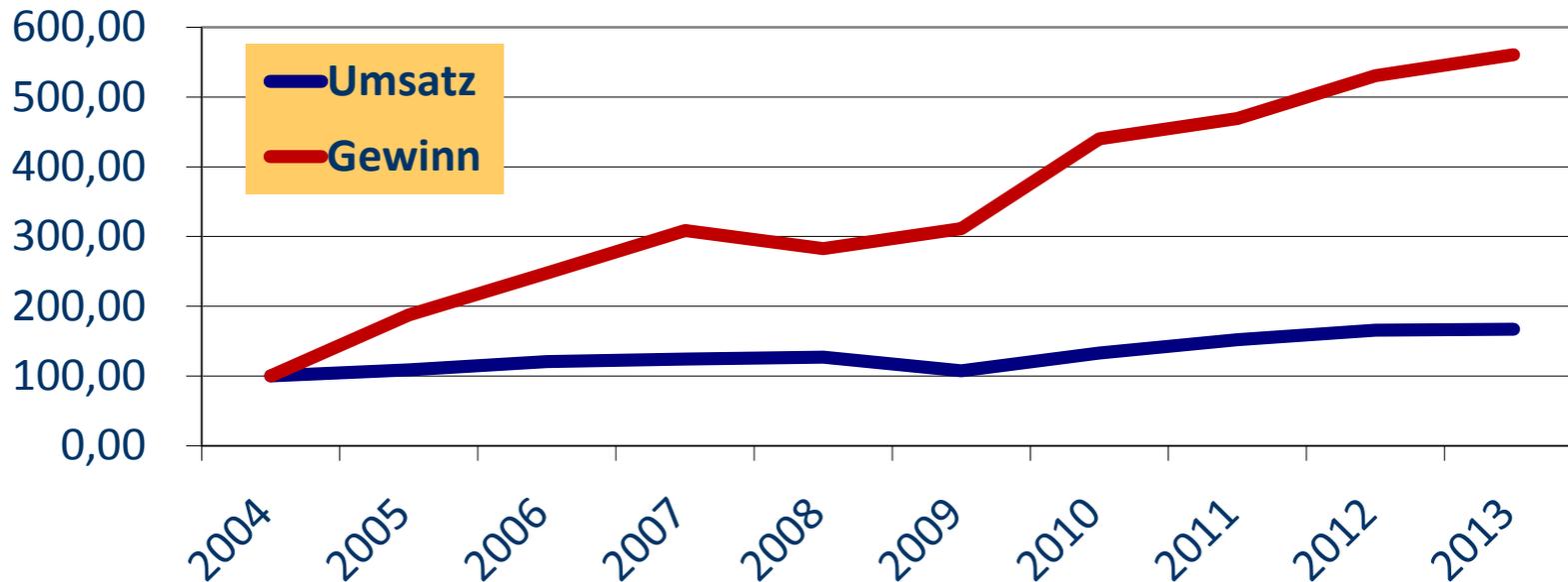


Bahn



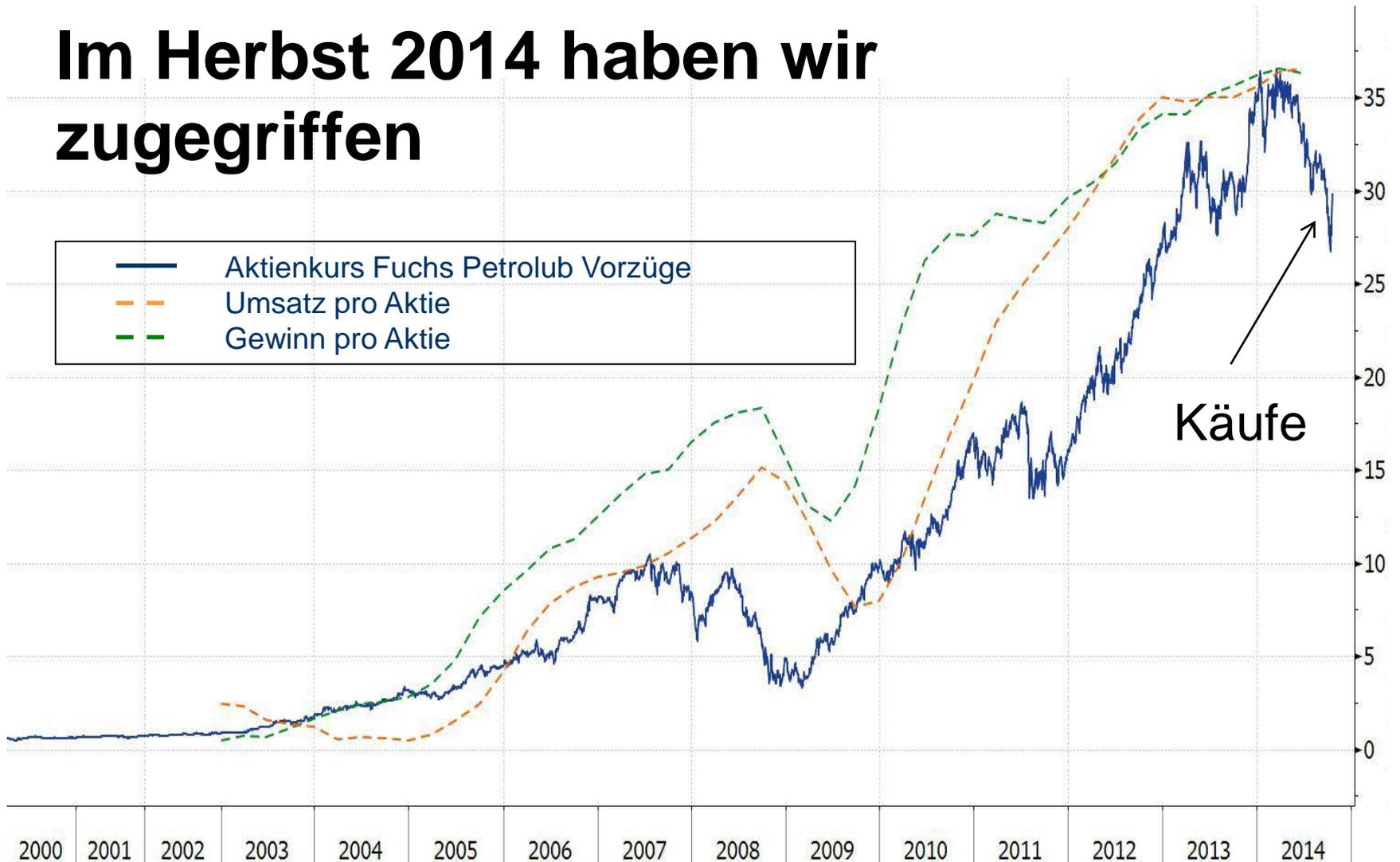
Windkraft

Umsatz- und Gewinnentwicklung (indexiert: 2004= 100%)



| | 2004 | 2013 |
|-----------------------------|----------|----------|
| Eigenkapitalquote in % | 25,4 | 73,5 |
| EPS | 0,62 EUR | 3,08 EUR |
| Freier Cashflow in Mio. EUR | 56,1 | 149,9 |

Im Herbst 2014 haben wir zugegriffen



Aktien- auswahl II:

Europäische
Large Caps
Sind immer
noch sehr
billig

| Die 20 günstigsten europ. Large Caps | | |
|--------------------------------------|-----------|------------------------------|
| Name | Branche | Zyklisch adjustiertes KGV |
| Deutsche Bank | Finanz | 5,3 |
| OMV | Energie | 5,6 |
| Credit Suisse | Finanz | 6,3 |
| Commerzbank | Finanz | 6,3 |
| BP | Energie | 6,4 |
| BNP Paribas | Finanz | 6,4 |
| ING | Finanz | 6,4 |
| Eon | Versorger | 6,6 |
| Yara | Rohstoffe | 6,8 |
| BHP Billiton | Rohstoffe | 7,2 |
| Enel | Versorger | 7,3 |
| Statoil | Energie | 7,3 |
| Orange | Telecom | 7,3 |
| ArcelorMittal | Rohstoffe | 7,4 |
| CNP Assurances | Finanz | 7,4 |
| BBVA | Finanz | 7,5 |
| Anglo American | Rohstoffe | 7,6 |
| Standard Chartered | Finanz | 7,6 |
| ENI | Energie | 7,7 |
| Total | Energie | 7,8 |

Quelle: Morgan Stanley

Aktienauswahl II: normale Unternehmen, aber nur, wenn sie (besonders) billig sind

- nachhaltiges (Graham/Shiller) - KGV

- Substanzwert



Größte Position



KGV 10
Dividendenrendite 4,8%
Gewinn im Fonds ca. 22%

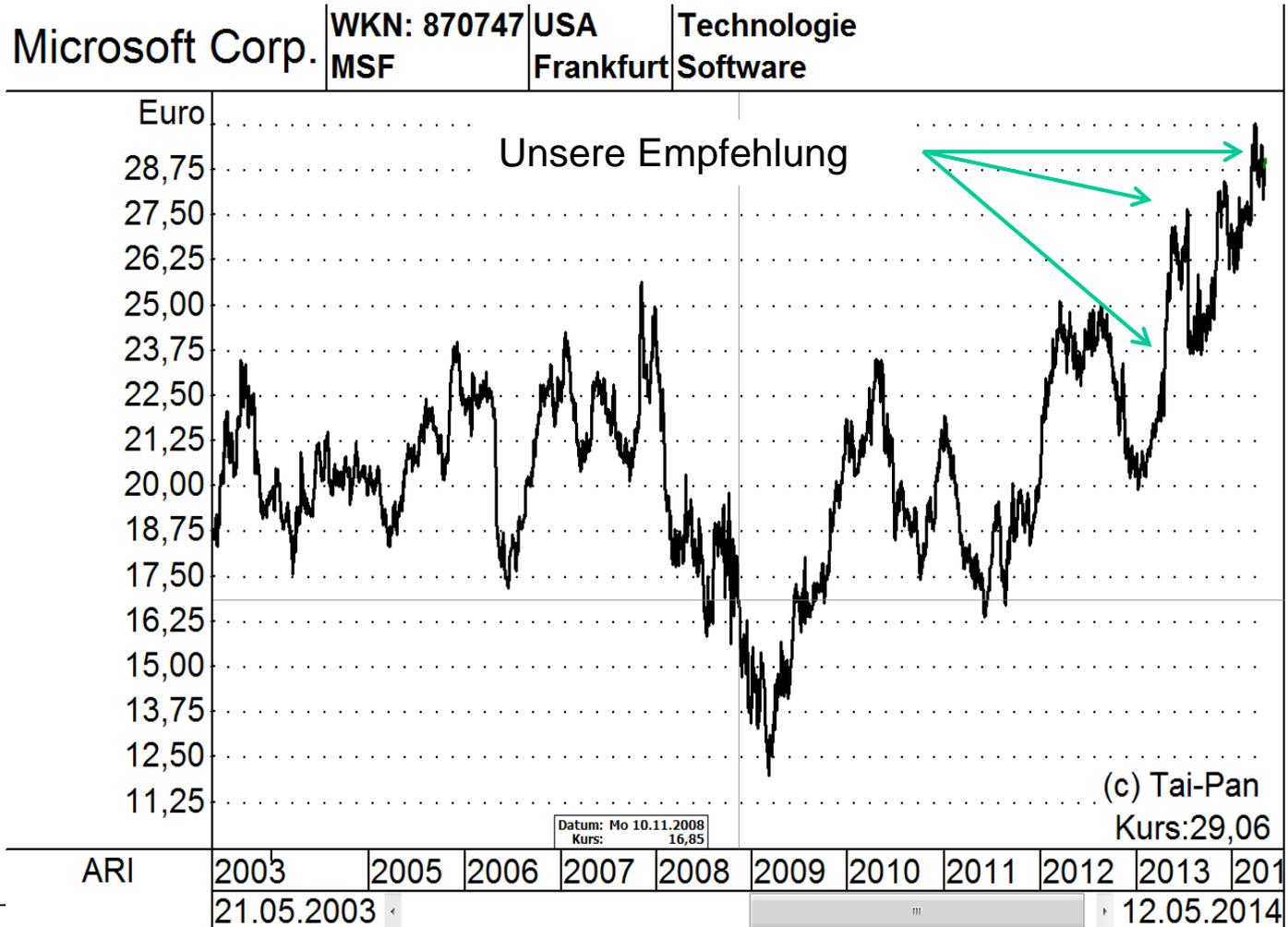


Gazprom.neft
KGV 3
Dividendenrendite 5,7%
Gewinn im Fonds ca. 26%

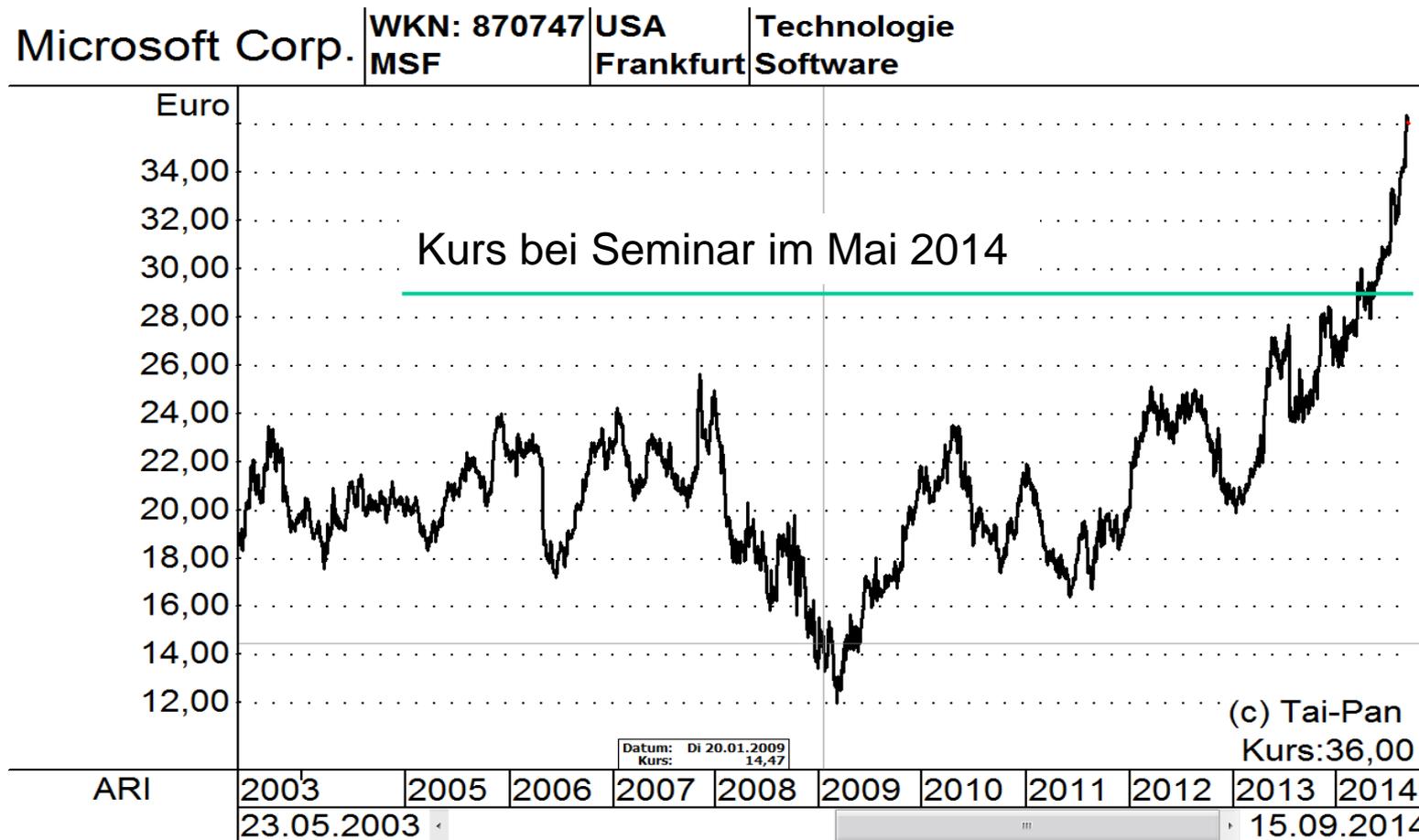


aktuelle
Investmentbeispiele

Ha, ha: mit DER Aktie wollen Sie Geld verdienen?



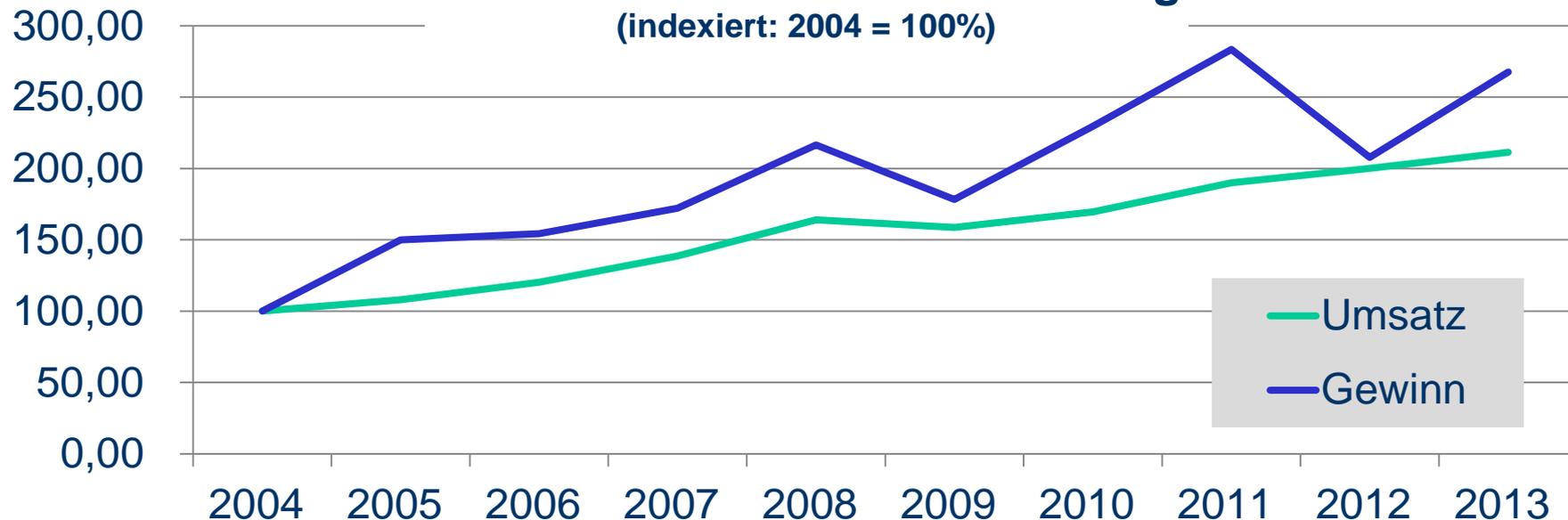
So ging es weiter:



Microsoft – ein solides Wachstumsunternehmen

Umsatz- und Gewinnentwicklung

(indexiert: 2004 = 100%)



Langfristige Geschäftsentwicklung (Wachstum pro Jahr)

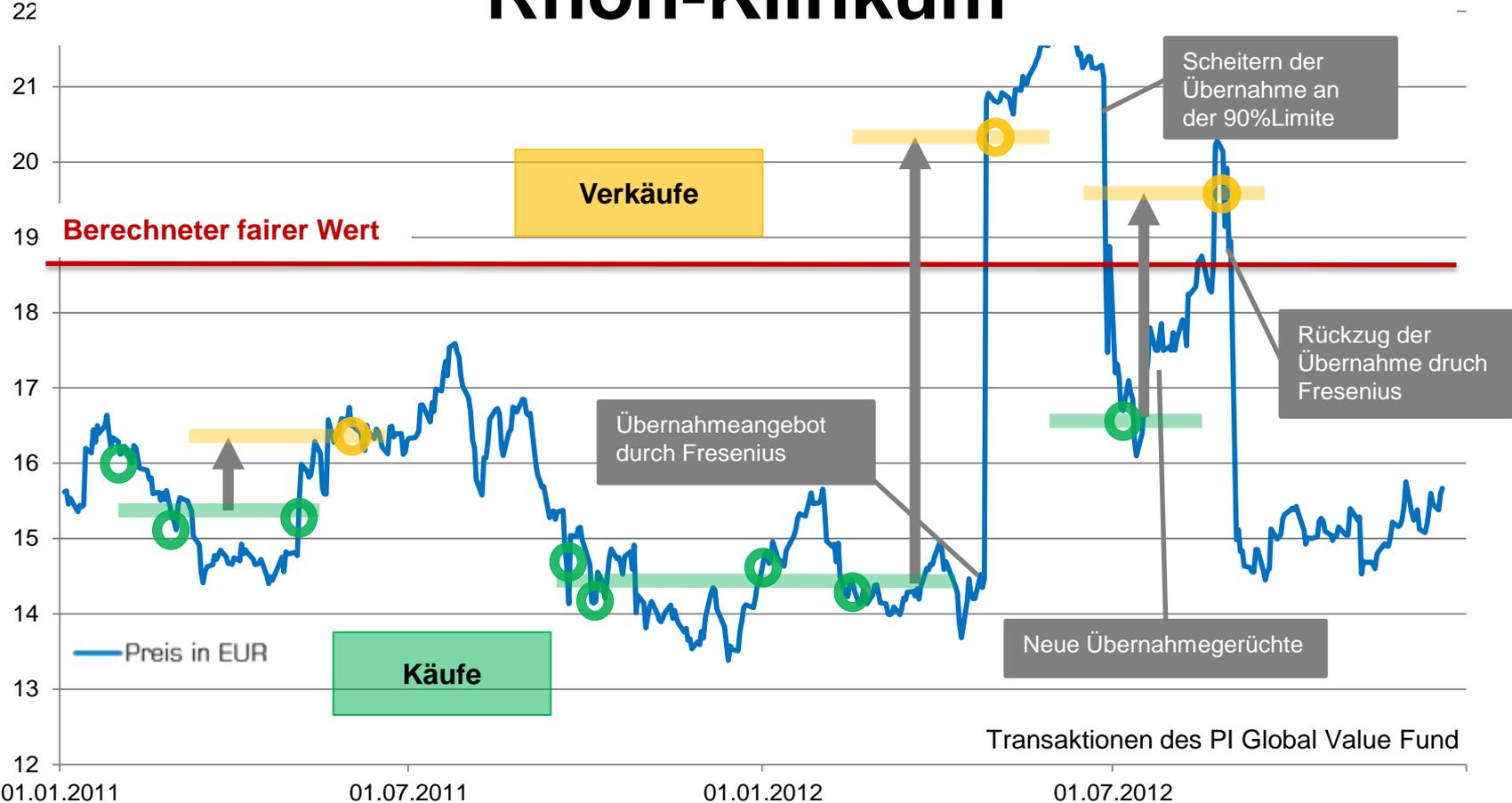
| | 10 Jahre | 15 Jahre | 20 Jahre |
|--------------------|------------|------------|------------|
| Wachstum Umsatz | 9,6% p.a. | 11,9% p.a. | 39,2% p.a. |
| Wachstum Gewinn | 9,5% p.a. | 10,0% p.a. | 37,7% p.a. |
| Wachstum Dividende | 29,2% p.a. | NA | NA |

| | | | |
|-----------------|--------------------|------------------|-------------------------|
| Microsoft Corp. | WKN: 870747 MSF | USA Frankfurt | Technologie Software |
|-----------------|--------------------|------------------|-------------------------|



| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|------------|----|----|----|
| ARI | 91 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 00 | 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| | 05.12.1991 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 21.10.2014 | | | |

Rhön-Klinikum

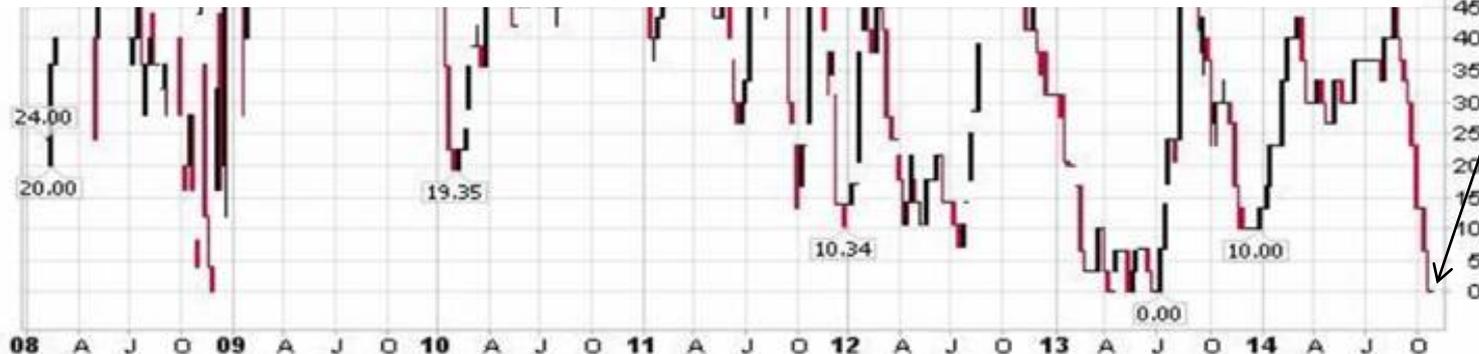


Goldminen: mit 10% seit über einem Jahr hoch gewichtet



Als Value Investor müssen Sie in Kauf nehmen, manchmal ganz schön dumm auszusehen

Herbst 2014: Null Prozent (0%) Bullen



Wann wird sich unsere große Position in **Barrick Gold** auszahlen?

...liegt seit mehr als 1 Jahr wie Blei, derzeit ca. -10%



Quelle: Bloomberg 01.01.1992 - 09.01.2015

Max Otte Vermögensbildungsfonds (WKN: A1J3AM)

Ziel:

10 – 13 Prozent p.a.

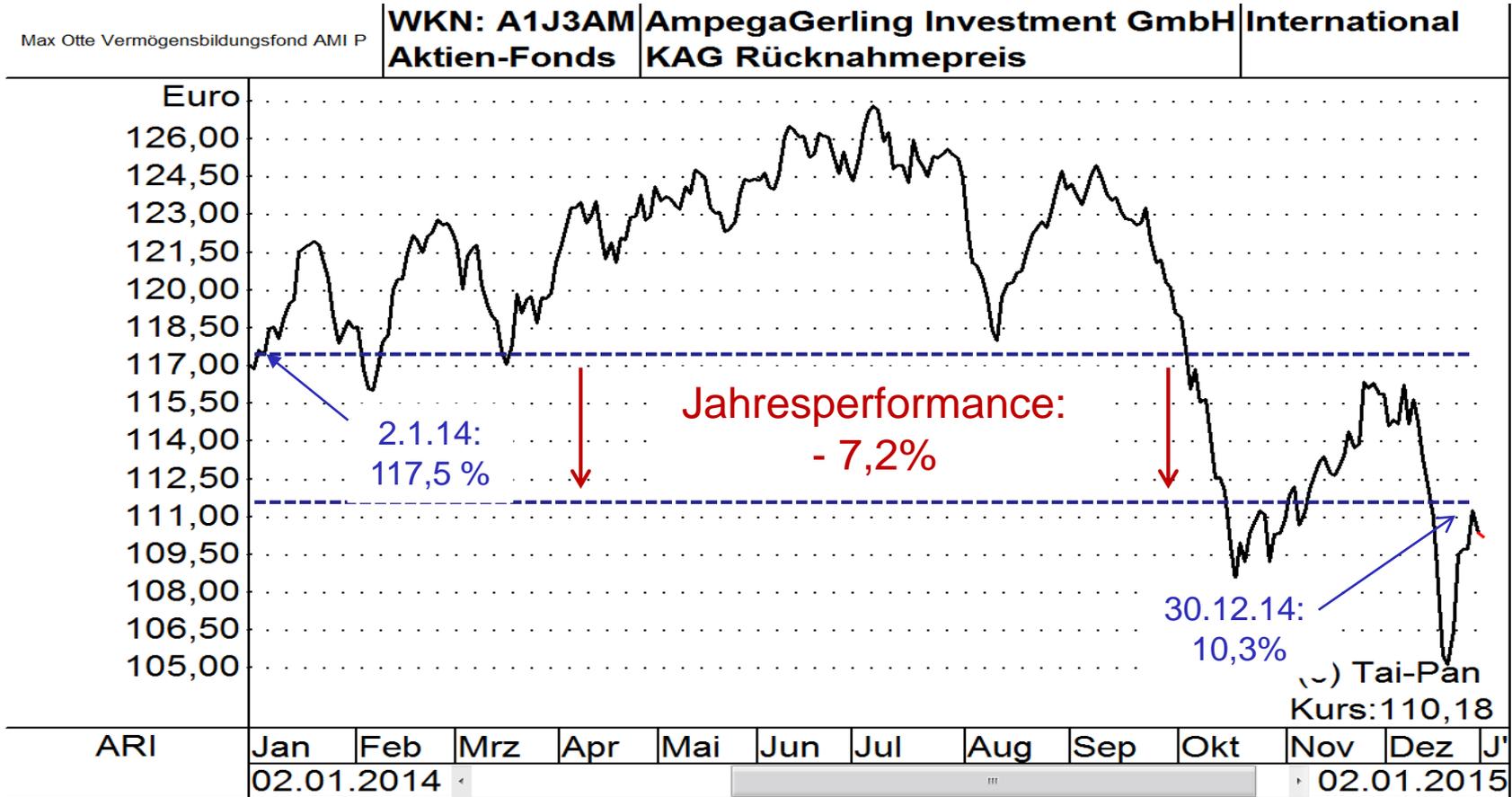
Verdopplung alle 5 – 7 Jahre

Anlagehorizont:

mindestens 3, besser 5 Jahre

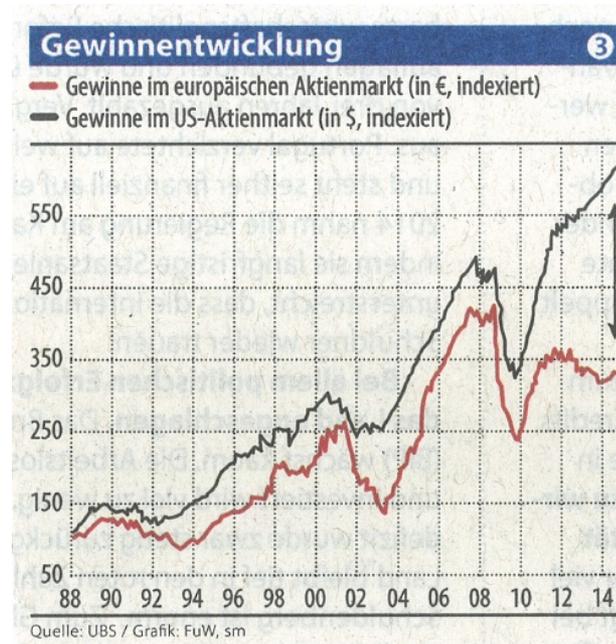
Ideal für Sparpläne: Vermögensbildung

2014 ein gutes Jahr für viele – nicht für den Max Otte Vermögensbildungsfonds (WKN: A1J3AM)



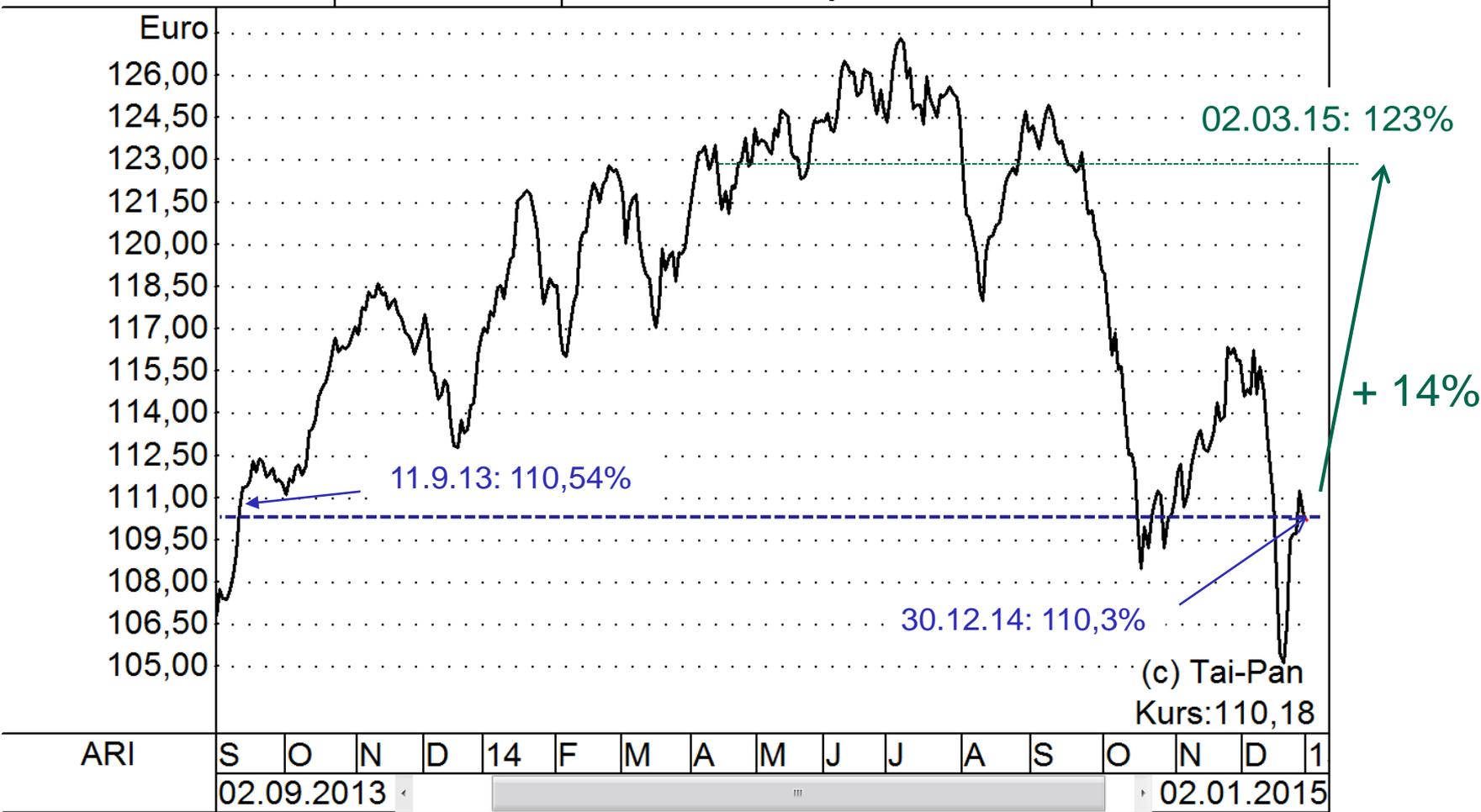
Warum haben wir underperformt?

- Teure Aktien (USA, Qualität) wurden noch teurer
- Billige Aktien (z.B. Europa, Energie) wurden noch billiger



Quelle:
Finanz
und
Wirtschaft

Bis Jahresende 2014: über 15 Monate nichts verdient...



PI Global Value Fund | WKN: A0NE9G | IFM Independent Fund Management AG | Internat
 Aktien-Fonds | KAG Rücknahmepreis



(c) Tai-Pan
 Kurs: 198,22

| | | | | | | | |
|-----|------------|------|------|------|------|------|------------|
| ARI | 2008 | 2009 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| | 20.03.2008 | | | | | | 21.01.2015 |



André Kostolany

„An der Börse gibt es
Hartgesottene und
Zittrige –

und die **Hartgesottene**n verdienen
immer auf Kosten der **Zittrigen**.“

Max Otte Vermögensbildungsfonds (WKN: A1J3AM)

Ziel:

10 – 13 Prozent p.a.

Verdopplung alle 5 – 7 Jahre

Anlagehorizont:

mindestens 3, besser 5 Jahre

Ideal für Sparpläne: Vermögensbildung
